

## 1. Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan besitzt den Anspruch, sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden auszubilden und zu entwickeln.

Die entsprechende Umsetzung erfolgt auf zwei Ebenen: der Übersichts- und der Konkretisierungsebene.

Im „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Klarheit für die Lehrkräfte herzustellen und die Übersichtlichkeit zu gewährleisten, werden in der Kategorie „Kompetenzen“ an dieser Stelle nur die übergeordneten Kompetenzerwartungen ausgewiesen, während die konkretisierten Kompetenzerwartungen erst auf der Ebene konkretisierter Unterrichtsvorhaben Berücksichtigung finden. Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten o.ä.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.

Während der Fachkonferenzbeschluss zum „Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben“ zur Gewährleistung vergleichbarer Standards sowie zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft entfalten soll, besitzt die exemplarische Ausweisung „konkreter Unterrichtsvorhaben“ empfehlenden Charakter. Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Abweichungen von den vorgeschlagenen Vorgehensweisen bezüglich der konkretisierten Unterrichtsvorhaben sind im Rahmen der pädagogischen Freiheit der Lehrkräfte jederzeit möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Sach- und Urteilskompetenzen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden. Dabei sollen die Teilbereiche des Fachs Politik und Wirtschaft Vorrang vor dem Teilbereich Soziologie haben, da Aspekte dessen im Fach Pädagogik, das von sehr vielen Oberstufenschülern belegt wird, thematisiert werden. Historische Bezüge sollen angesprochen, aber nicht vertiefend behandelt werden, da ein großer Teil der Schülerschaft das Fach Geschichte in Grund- und Leistungskursen belegt. Das dadurch vorhandene „Expertenwissen“ der SchülerInnen soll genutzt werden um aktuelle Strukturen und Probleme der gesellschaftlichen Wirklichkeit einzuordnen bzw. im historischen Kontext zu sehen.

## 1.1. Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Q2 - 1. Halbjahr	
<p><u>Unterrichtsvorhaben Ia:</u></p> <p><b>Thema: Ist meine Stimme wirklich wichtig? Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien</b></p> <p><b>Kompetenzen</b> (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,</li> <li>• <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,</li> <li>• <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar,</li> <li>• <u>MK 15:</u> ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen,</li> <li>• <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,</li> <li>• <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben Ib:</u></p> <p><b>Thema: Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlichen demokratischen Grundordnung</b></p> <p><b>Kompetenzen</b> (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 1:</u> erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,</li> <li>• <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,</li> <li>• <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),</li> <li>• <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,</li> <li>• <u>HK 1:</u> praktizieren im Unterricht unter Anleitung Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und über-</li> </ul>

<p>und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten), IF 3 (Individuum und Gesellschaft)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie</li> <li>- Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs</li> <li>- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</li> <li>- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit (IF 3)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 8 Stunden</b></p>	<p>nehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln.</p> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Demokratietheoretische Grundkonzepte</li> <li>- Gefährdungen der Demokratie</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 8 Stunden</b></p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IIa:</u></p> <p><b>Thema: Konkurrenz braucht System – Konsument und Produzent als Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft</b></p> <p><b>Kompetenzen</b> (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,</li> <li>• <u>MK 7:</u> präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung,</li> <li>• <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und</li> </ul>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IIb:</u></p> <p><b>Thema: Erfolgsmodell soziale Marktwirtschaft? Eine Bilanz</b></p> <p><b>Kompetenzen</b> (= übergeordnete MK und HK):</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 3:</u> werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,</li> <li>• <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),</li> </ul>

<p>fremden Positionen und Argumentationen ein,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 11</u>: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle,</li> <li>• <u>HK 2</u>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,</li> <li>• <u>HK 5</u>: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung), IF 2 (Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</li> <li>- Ordnungselemente und normative Grundannahmen</li> <li>- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</li> <li>- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie (IF 2)</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 11 Stunden</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 12</u>: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,</li> <li>• <u>MK 13</u>: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,</li> <li>• <u>MK 14</u>: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen,</li> <li>• <u>HK 3</u>: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an,</li> <li>• <u>HK 6</u>: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.</li> </ul> <p><b>Inhaltsfeld:</b> IF 1 (Marktwirtschaftliche Ordnung)</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</li> <li>- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 8 Stunden</b></p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IIIa:</u></p> <p><b>Thema: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV</p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IIIb:</u></p> <p><b>Thema: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV</p>

<p><b>Inhaltsfelder:</b>                  IF 4 Wirtschaftspolitik                  IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Konjunktur- und Wachstumsschwankungen</li> <li>• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</li> <li>• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 5 Std.</b></p>	<p><b>Inhaltsfelder:</b>                  IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> <li>• Wirtschaftspolitische Konzeptionen</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 8 Std.</b></p>
<p><u>Unterrichtsvorhaben IVa:</u></p> <p><b>Thema: Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>                  IF 5 Europäische Union</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen</li> <li>• Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 6 Std.</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben IVb:</u></p> <p><b>Thema: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b>                  IF 5 Europäische Union                  IF 4 Wirtschaftspolitik</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäischer Binnenmarkt</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 5 Std.</b></p>

Unterrichtsvorhaben IVc:

**Thema: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven**

**Kompetenzen:** siehe Konkretisierung der UV

**Inhaltsfelder:**

IF 5 Europäische Union

IF 7 Globale Strukturen und Prozesse

**Inhaltliche Schwerpunkte:**

- Europäische Integrationsmodelle
- Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung

**Zeitbedarf: 12 Std.**

Q2 - 2. Halbjahr	
<p><u>Unterrichtsvorhaben V:</u></p> <p><b>Thema: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung), IF 3 Individuum und Gesellschaft</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialer Wandel</li> <li>• Sozialstaatliches Handeln</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 8 Std</b></p>	<p><u>Unterrichtsvorhaben VI:</u></p> <p><b>Thema: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik</b></p> <p><b>Kompetenzen:</b> siehe Konkretisierung der UV</p> <p><b>Inhaltsfelder:</b> IF 7 Globale Strukturen und Prozesse, IF 5 Europäische Union, IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten</p> <p><b>Inhaltliche Schwerpunkte:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</li> <li>• Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung</li> <li>• Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</li> </ul> <p><b>Zeitbedarf: 11 Std.</b></p>
<p><b>Zeitbedarf gesamt: 90 Stunden</b></p>	

## 1.2 Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

### Unterrichtsvorhaben Ia:

#### **Ist meine Stimme wirklich wichtig? Partizipation im politischen System der Bundesrepublik Deutschland unter Beachtung neuer Medien**

**Fachdidaktische Idee:** Da insgesamt nur ein geringer Anteil von Jugendlichen in politischen und sozialen Organisationen aktiv ist, ist es erste Aufgabe dieses Kapitels, die verschiedenen Möglichkeiten von Engagement aufzuzeigen und darüber indirekt ggf. auch Motivation zum eigenen Engagement zu wecken. Auch geht es hierbei darum, zu klären, was überhaupt unter „Politik“ zu verstehen ist, und dabei herauszufinden, dass es – wie so oft in den Sozialwissenschaften – nicht die „eine“ allgemeinverbindliche Definition gibt. Auch dieses Unterrichtsvorhaben folgt dem Prinzip, von lebensweltnahen zu zunehmend abstrakten Themen vorzugehen. An die Möglichkeiten des eigenen Engagements schließen sich demgemäß die Betrachtung politischer Parteien, der Medien und schließlich der Funktionsweise des politischen Systems der parlamentarischen Demokratie an. Ein besonderer Fokus der abschließenden Sequenz liegt auf der Vorstellung des Politikzyklus als Möglichkeit, komplexe politische Prozesse systematisch zu erfassen und darzustellen, sowie auf dem Erwerb politischer Urteilskompetenz als unumgänglicher Kompetenz zur Bewältigung des Abiturs. Ein Rückgriff auf die Frage, inwiefern Werte und Normen bei der Urteilsbildung von Bedeutung sind, ermöglicht dabei einen „Brückenschlag“ zum Inhaltsfeld 3.

#### **Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

##### **Sachkompetenz:**

- SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,
- SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung,
- SK 4: stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar,
- SK 5: analysieren exemplarisch Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nichtregierungsorganisationen.

##### **Urteilskompetenz:**

- UK 3: entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile,
- UK 4: beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen,
- UK 5: beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen.

##### **Handlungskompetenz:**

- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche



<p><b>Methodenkompetenz:</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,</li> <li>• <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,</li> <li>• <u>MK 8:</u> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswissenschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar.</li> <li>• <u>MK 15:</u> ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder das Gemeinwohl zu stehen.</li> </ul>	<p>Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>HK 4:</u> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer.</li> </ul>
---	---

**Inhaltsbezug:**

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie</li> <li>- Kennzeichen und Grundorientierung politischer Parteien sowie NGOs</li> <li>- Verfassungsgrundlagen des politischen Systems</li> </ul>
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</li> </ul>

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1:</b> Wie kann ich Politik gestalten? – Verschiedene Formen von Partizipation				
<p>Wie kann ich mich in der Demokratie engagieren?</p> <p>Wie engagieren sich Jugendliche?</p> <p>Warum treten Personen einer Partei bei?</p> <p>Warum gibt es Wahlen?</p> <p>Welche neuen Formen von Beteiligung gibt es?</p>	<p>Bildbeschreibung</p> <p>Gruppenpuzzle</p> <p>Aktivitätenprotokoll</p> <p>Positionslinie</p> <p>Fallbetrachtung</p> <p>Szenario</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Formen von Engagement insbesondere aus der Freizeit bekannt; Partizipation durch Wahlen ebenfalls als klare Vorstellung</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Gestaltung des Szenarios; Arbeitsverhalten in Gruppen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - beschreiben Formen und Möglichkeiten des sozialen und politischen Engagements von Jugendlichen - ordnen Formen des sozialen und politischen Engagements unter den Perspektiven eines engen und weiten Politikverständnisses, privater und öffentlicher Handlungssituationen sowie der Demokratie als Lebens-, Gesellschafts- und Herrschaftsform ein</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - beurteilen unterschiedliche Formen sozialen und politischen Engagements Jugendlicher im Hinblick auf deren privaten bzw. öffentlichen Charakter, deren jeweilige Wirksamkeit und gesellschaftliche und politische Relevanz - bewerten unterschiedliche Poli-</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Was weißt du über Politik? Eine Mindmap</li> <li>• verschiedene Formen von Partizipation; Bildbeschreibung)</li> <li>• Wieso ist Beteiligung in einer pluralistischen Gesellschaft wichtig?</li> <li>• Motive für aktives politisches Handeln</li> <li>• Ist wählen wichtig? Darstellung der eigenen Meinung im Abgleich</li> <li>• Zukunftsszenario: Wie könnten sich Wahlen verändern? Entwerfen eines</li> </ul>

			<p>tikverständnisse im Hinblick auf deren Erfassungsreichweite</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Chancen und Risiken von Entwicklungsformen zivilgesellschaftlicher Beteiligung (u.a. E-Demokratie und soziale Netzwerke)</li> </ul> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen</li> </ul>	<p>Szenarios; alternativ zu einem Szenario ist auch ein Gruppenpuzzle denkbar</p>
<p><b>Sequenz 2: Wofür braucht die Demokratie Parteien? – Das Parteiensystem der Bundesrepublik Deutschland</b></p>				
<p>Was sind eigentlich Parteien?</p> <p>Welche verschiedenen Arten von Parteien gibt es?</p> <p>Welchen Ideologien kann man verschiedene Parteien zuordnen?</p> <p>Sind die Parteien ein Spiegel der Gesellschaft?</p>	<p>Analyse politischer Programme</p> <p>Präsentation</p> <p>Gruppenarbeit</p> <p>Museumsgang</p> <p>Recherche</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u></p> <p>Die im Bundestag vertretenen Parteien sind bekannt; durch neue Medien populär gewordene Parteien ebenfalls; Vielfalt der Parteien sowie die Zuordnung zu gewissen Grundströmungen wird als schwer greifbar erwartet.</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- vergleichen Programmaussagen von politischen Parteien und NGOs anhand von Prüfsteinen</li> <li>- ordnen politische Parteien über das Links-Rechts-Schema hinaus durch vergleichende Bezüge auf traditionelle liberale, sozialistische, anarchistische und konservative politische Paradigmen ein</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brainstorming: Was fällt euch zu den Parteien ein?</li> <li>• begründete Zuordnung verschiedener Parteien zu bestimmten Parteitypen</li> <li>• Vergleich von Parteien anhand ihrer Programme</li> <li>• Parteien und ihre Grund-</li> </ul>

	Diskussion	<p><u>Lernevaluation:</u> Differenziertheit der Programmanalyse; Präsentation; Bewertung der Ergebnisgestaltung</p>	<p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern demokratische Möglichkeiten der Vertretung sozialer und politischer Interessen sowie der Ausübung von Einfluss, Macht und Herrschaft - beurteilen für die Schülerinnen und Schüler bedeutsame Programmaussagen von politischen Parteien vor dem Hintergrund der Verfassungsgrundsätze, sozialer Interessenstandpunkte und demokratietheoretischer Positionen</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven</li> </ul>	<p>strömung;</p> <p>mögliche Vorgehen:</p> <p>a) arbeitsteilige Darstellung einer Position und Präsentation in Form eines Museumsrundgangs</p> <p>b) Erarbeitung einer Position und argumentative Abgrenzung zu anderen Grundströmungen</p> <p>c) Gruppenpuzzle mit abschließender Tischdiskussion in den Stammgruppen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Warum wählen bestimmte Personen immer das gleiche?</li> </ul>
<p><b>Sequenz 3:</b> Was bewirkt unsere Mitwirkung? – Funktionen von freien Medien in einer Demokratie</p>				
Welche Aufgaben haben die Medien?	<p>Gesetzesanalyse</p> <p>Karikaturenanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u> hoher Grad an Informiertheit wegen des täglichen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Genießen Medien einen besonderen Schutz? (Spontanurteile)</li> </ul>

<p>Welche Rechte hat die Presse?</p> <p>Wie wichtig ist das Internet?</p> <p>Beeinflussen Medien unsere Vorstellung von Wirklichkeit?</p>	<p>Diskussion</p> <p>Recherche</p>	<p>Umgangs</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Auftreten in der Diskussion</p>	<p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern die Veränderung politischer Partizipationsmöglichkeiten durch die Ausbreitung digitaler Medien</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>HK 2:</u> entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beeinflussung durch Medien</li> <li>• Sollte es das Recht auf einen Internetanschluss geben? Podiumsdiskussion und eigene Recherche)</li> </ul>
---	------------------------------------	--	---	--

**Sequenz 4: Kooperativ und effizient? – Verfassungsorgane im parlamentarischen Regierungssystem**

<p>Wann ist ein Regierungssystem parlamentarisch?</p> <p>Wie arbeiten die Verfassungsorgane in Deutschland zusammen?</p> <p>Wie kommt ein Gesetz zustande?</p> <p>Wie funktioniert Politik?</p>	<p>SMS-Methode</p> <p>Analyse des politischen Systems</p> <p>Politikzyklus</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Kriterienbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u> diffuses Wissen zur Zusammenarbeit von Verfassungsorganen</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Beurteilung der Zusammenarbeit; Qualität der Beurteilung des Gegenstands der Bundestagsdebatte</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</p> <p>- analysieren ein politisches Fallbeispiel mithilfe der Grundbegriffe des Politikzyklus</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• SMS-Methode: „Schreibe einem Mitschüler eine SMS (143 Zeichen) in der du das politische System der Bundesrepublik Deutschland charakterisierst“</li> <li>• Wie werden politische Probleme gelöst? – Der Politikzyklus</li> </ul>
---	--	--	--	---

			<p>- bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 3):</u>                  - bewerten die Freiheitsgrade unterschiedlicher Situationen in ihrer Lebenswelt und im Lebenslauf bezüglich ihrer Normbindungen, Konflikthaftigkeit, Identitätsdarstellungs- und Aushandlungspotenziale</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar</li> <li>• <u>MK 15:</u> ermitteln in sozialwissenschaftlich relevanten Situationen und Texten den Anspruch von Einzelinteressen, für das Gesamtinteresse oder</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Beschreibung der Zusammenarbeit der Verfassungsorgane</li> <li>• Beurteilung der Zusammenarbeit der Verfassungsorgane im Gesetzgebungsprozess an einem Fallbeispiel vor allem unter dem Aspekt der Effizienz</li> <li>• Gestaltung einer Gesetzeslesung im Bundestag zu einem beliebigen Beispiel in Verbindung mit dem Einüben von Urteilen; Thematisierung eventuell auftretender Wertekonflikte</li> </ul>
--	--	--	--	--

			<p>das Gemeinwohl zu stehen</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>HK 4:</b> nehmen unter Anleitung in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer</li> </ul>	
<p><b>Sequenz 5: Ist ein Wandel nötig? – Ein kritischer Blick auf einzelne Verfassungsorgane</b></p>				
<p>Was kann der Bundeskanzler bei Regierungskrisen tun?</p> <p>Ist das Bundesverfassungsgericht zu aktiv?</p> <p>Bremst der Bundesrat Gesetze?</p> <p>Brauchen wir den Bundespräsidenten?</p>	<p>Analyse von Gesetzestexten</p> <p>Urteilsbildung</p> <p>Vortrag eines politischen Urteils</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Fehlende Vorstellung zu verfassungsrechtlichen Problemen, da zu hoher Abstraktionsgrad</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Vortrag in Form einer Rede</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern fall- bzw. projektbezogen die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes und die Arbeitsweisen der Verfassungsinstanzen anlässlich von Wahlen bzw. im Gesetzgebungsverfahren</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <b>MK 8:</b> stellen – auch modellierend – sozialwissenschaftliche Probleme unter wirtschaftswis-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Gesetzessuche im Grundgesetz: Wahl und Abwahl des Bundeskanzlers</li> <li>• Verfahren zur Auflösung des Bundestages</li> <li>• Gruppenarbeit und Verfassung eines vorzutragenden Urteils             <ol style="list-style-type: none"> <li>a) Bundesrat</li> <li>b) BVerfG</li> <li>c) Bundespräsident</li> </ol> </li> </ul>

			senschaftlicher, soziologischer und politikwissenschaftlicher Perspektive dar	
--	--	--	---	--



Unterrichtsvorhaben Ib:**Ist unsere Demokratie in Gefahr? Entwicklung und Zukunft der freiheitlich demokratischen Grundordnung**

**Fachdidaktische Idee:** In diesem Unterrichtsvorhaben werden die abstrakteren Inhalte des Inhaltsfelds 2 erarbeitet, angefangen von den Prinzipien der freiheitlichen demokratischen Grundordnung bis hin zu den grundlegenden Demokratietheorien. Die Schülerinnen und Schüler werden dazu angeregt, über die Vor- und Nachteile repräsentativer und direkter Demokratie nachzudenken. Eine abschließende Podiumsdiskussion über die Frage, ob in der Bundesrepublik mehr direktdemokratische Elemente eingeführt werden sollten, greift ein seit vielen Jahren aktuelles Thema auf und unterstützt den Anspruch, die Schülerinnen und Schüler zur mündigen Teilnahme an politischen Debatten zu befähigen.

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:****Sachkompetenz:**

- SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen,
- SK 4: stellen in Ansätzen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in gesellschaftlichen Prozessen dar.

**Methodenkompetenz:**

- MK 1: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der Autoren,
- MK 4: analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven,
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch un-

**Urteilskompetenz:**

- UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK 5: beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen
- UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.

**Handlungskompetenz:**

- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen.

<p>ter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.</li> </ul>	
--	--

**Inhaltsbezug:**

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Demokratietheoretische Grundkonzepte</li> <li>- Gefährdungen der Demokratie</li> </ul>

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1:</b> Wozu braucht man eine Opposition? – Grundlagen der freiheitlich demokratischen Grundordnung				
<p>Was kennzeichnet eine freiheitliche Demokratie?</p> <p>Warum gibt es eine Opposition?</p> <p>Welche Rechte hat die Opposition?</p> <p>Wie wird Macht in Deutschland beschränkt?</p> <p>Wie schützt uns der Rechtsstaat?</p>	<p>Bildanalyse</p> <p>Fallsubsumtion</p> <p>Analyse von Gesetzestexten</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u> nur vage Kenntnis der Rechte von Opposition und der Ausgestaltung des Rechtsstaates</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Argumentationsstrategien bei der Lösung der Fallsubsumtion</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern die Verfassungsgrundsätze des Grundgesetzes vor dem Hintergrund ihrer historischen Entstehungsbedingungen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - bewerten die Bedeutung von Verfassungsinstanzen und die Grenzen politischen Handelns vor dem Hintergrund von Normen- und Wertkonflikten sowie den Grundwerten des Grundgesetzes</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li><u>MK 4:</u> analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medi-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einstieg</li> <li>• Was ist die freiheitlich demokratische Grundordnung?</li> <li>• Was trägt die Opposition dazu bei?</li> <li>• Die Opposition im Zuge der Balance von Macht</li> <li>• Der Rechtsstaat als Garantie des persönlichen Schutzes – Fallsubsumtion</li> </ul>

			enprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven, <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein.</li> </ul>	
<b>Sequenz 2: Wo kommt unsere Demokratie her? – Die Entwicklung der Demokratie entlang verschiedener theoretischer Grundkonzepte</b>				
Was bedeutet Demokratie für die Gesellschaft?  Braucht die Demokratie Konkurrenz?  Direkt oder repräsentativ? Was bringt unsere Gesellschaft weiter?	Lernweg Assoziation zu einem Begriff  Fallsubsumtion  Fallbeispiele lösen  Tischdiskussion  Podiumsdiskussion	<u>Diagnostik-Hypothese:</u> keine Vorstellung über die Herkunft der Demokratie wegen zu hohem Abstraktionsgrad; Wunsch nach direktdemokratischen Elementen noch nicht spezifiziert, da Schülerinnen und Schüler noch nicht wahlberechtigt sind  <u>Lernevaluation:</u> Beiträge der Tischdiskussion und der Podiumsdiskussion	<u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - unterscheiden Verfahren repräsentativer und direkter Demokratie  <u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - bewerten die Chancen und Grenzen repräsentativer und direkter Demokratie  <u>Übergeordnete Kompetenzen:</u> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 1</u>: erschließen fragegeleitet aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte sowie Interessen der</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Assoziationen zum Begriff Demokratie</li> <li>• Sollte sich die Demokratie einen Vertrag geben?</li> <li>• Identität oder Konkurrenz? Was fördert die Demokratie besser? Tischdiskussion</li> <li>• Direkt oder repräsentativ? Was wird bevorzugt: Spontanurteil</li> <li>• Vergleich der Spontanurteile</li> <li>• Instrumente direkter De-</li> </ul>

			<p>Autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <i>MK 5</i>: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)</li> <li>• <i>HK 2</i>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen</li> </ul>	<p>mokratie in Deutschland</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• Podiumsdiskussion zum Thema „Sollte es in der Bundesrepublik Deutschland mehr direkte Demokratie geben?“</li> </ul>
<p><b>Sequenz 3: Wohin führt der Weg? – Betrachtung von Gefährdungen des demokratischen Systems der Bundesrepublik Deutschland</b></p>				
<p>Nimmt das Interesse an Politik ab?</p> <p>Beteiligen sich weniger Menschen aktiv am politischen</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Pro- und Kontra-Debatte</p> <p>Positionslinie</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothese:</u> Vorstellung von Problemen bei mangelndem politischen Interesse vorhanden; Sensibilisierung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u> - erläutern Ursachen für und Auswirkungen von Politikerinnen- und Politiker- sowie Parteienverdrossenheit</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Positionslinie zur Einschätzung des Interesses von Politik</li> </ul>

<p>Geschehen?</p> <p>Führt mangelnde Identifikation mit der Politik zu extremen Tendenzen?</p>	<p>Karikaturenanalyse</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Szenario</p>	<p>beim Thema Extremismus insbesondere in Lerngruppen mit hohem Migrationsanteil sicherlich vorhanden</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Qualität der Grafik-/ Statistikanalysen; Argumentation in der Pro- und Kontra-Debatte</p>	<p>- erläutern soziale, politische, kulturelle und ökonomische Desintegrationsphänomene und -mechanismen als mögliche Ursachen für die Gefährdung unserer Demokratie</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 2):</u> - erörtern vor dem Hintergrund der Werte des Grundgesetzes aktuelle bundespolitische Fragen unter den Kriterien der Interessenbezogenheit und der möglichen sozialen und politischen Integrations- bzw. Desintegrationseffekte</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• MK 4 : analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte) aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven</li> <li>• <u>MK 10:</u> setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Abgleich der eigenen Einschätzungen mit Daten verschiedener Umfragen</li> <li>• Formulierung von Szenarien zur Begegnung der aufgetretenen Phänomene</li> <li>• Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Ist unsere Demokratie in Gefahr?“</li> </ul>
--	--	---	---	--

			Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IIa:**Konkurrenz braucht System – Konsument und Produzent als Bestandteil der sozialen Marktwirtschaft**

**Fachdidaktische Idee:** Auch im ökonomischen Inhaltsfeld wird bei den Alltagserfahrungen der Schülerinnen und Schüler als Konsumentinnen und Konsumenten angesetzt. Anschaulich erklärt und anhand von drei zentralen Modellen (Homo oeconomicus, Marktmodell, Wirtschaftskreislauf) angeeignet wird sodann die Methode ökonomischer Modellbildung und -kritik. Die Schülerinnen und Schüler sollen die Sinnhaftigkeit von Modellen erkennen – sie aber auch kritisch zu hinterfragen lernen. Ebenso bedeutsam ist die kritische Auseinandersetzung mit der eigenen Rolle und Verantwortung als Konsumenten. Eine Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Produzenten- oder Konsumentensouveränität“ befördert dabei zum einen die Fähigkeit, verschiedene Rollen einzunehmen und deren spezifische Sichtweise zu reflektieren. Zum anderen wird in diesem Zusammenhang über die Einbeziehung der Rolle von Werbung, ihrer Manipulationsmöglichkeiten und deren Grenzen sowie der Bedeutung reflektierter Medienkompetenz eine Verbindung zum Inhaltsfeld 2 hergestellt. Im Anschluss daran setzen sich die Schülerinnen und Schüler mit der Entwicklung der spezifischen Wirtschaftsordnung der sozialen Marktwirtschaft und ihren grundlegenden Prinzipien auseinander.

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:****Sachkompetenz:**

- SK 2: erläutern exemplarisch politische, ökonomische und soziale Strukturen, Prozesse, Probleme und Konflikte,
- SK 3: erläutern in Ansätzen einfache sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung.

**Methodenkompetenz:**

- MK 6: stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar,
- MK 7: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen

**Urteilskompetenz:**

- UK 4: beurteilen exemplarisch politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen.

**Handlungskompetenz:**

- HK 2: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen,
- HK 5: beteiligen sich simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen.



<p>Problemstellung,</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein,</li> <li>• <u>MK 11</u>: ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle.</li> </ul>	
--	--

**Inhaltsbezug:**

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Rolle der Akteure in einem marktwirtschaftlichen System</li> <li>- Ordnungselemente und normative Grundannahmen</li> <li>- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</li> </ul>
IF 2 Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Partizipationsmöglichkeiten in der Demokratie</li> </ul>

## Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1: Was beeinflusst unser Kaufverhalten? – Mensch und Markt im Zeichen von Konsum</b>				
<p>Wie entstehen Bedürfnisse?</p> <p>Wie kommt es vom Bedürfnis zum Kauf?</p> <p>Wie produzieren Unternehmen?</p> <p>Wie funktioniert unsere Wirtschaft?</p> <p>Haben wir alle Güter im Überfluss?</p> <p>Wer hat den größeren Einfluss, Konsument oder Produzent?</p>	<p>Modellbildung am Beispiel des Wirtschaftskreislaufs und des Homo oeconomicus</p> <p>Modellkritik</p> <p>Pro- und Kontra-Debatte</p> <p>Anlegen eines Verbraucherprofils</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Schüler sind sich ihrer Rolle als Konsumenten bewusst; fehlende Vorstellung von Beeinflussung der Kaufentscheidungen; Leitbild des Homo oeconomicus nicht bekannt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Teilnahme an einer Debatte; Bewertung des Erarbeitungsprozesses; Ergebnisse der Gruppenarbeit zur Modellbildung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - beschreiben auf der Grundlage eigener Anschauungen Abläufe und Ergebnisse des Marktprozesses - analysieren ihre Rolle als Verbraucherinnen und Verbraucher im Spannungsfeld von Bedürfnissen, Knappheiten, Interessen und Marketingstrategien - analysieren unter Berücksichtigung von Informations- und Machtasymmetrien Anspruch und erfahrene Realität des Leitbilds der Konsumentensouveränität - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“ als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit - benennen Privateigentum, Ver-</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedürfnisvielfalt unter verschiedenen Bedingungen (Brainstorming)</li> <li>• Veränderung in der Nutzung von Gütern</li> <li>• Was bedeutet ökonomisch produzieren?</li> <li>• Schwerpunkt: Modelle im Bereich Wirtschaft als Gruppenarbeit: <ul style="list-style-type: none"> <li>a) der Wirtschaftskreislauf</li> <li>b) das Marktmodell</li> <li>c) der Homo oeconomicus</li> </ul> </li> <li>• Sollte der Mensch nachhaltig wirtschaften?</li> <li>• Pro- und Kontra-Debatte zum Thema „Produzenten- oder Konsumentensouve-</li> </ul>

			<p>tragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beschreiben das zugrunde liegende Marktmodell und die Herausbildung des Gleichgewichtspreises durch das Zusammenwirken von Angebot und Nachfrage</li> <li>- erläutern mithilfe des Modells des erweiterten Wirtschaftskreislaufs die Beziehungen zwischen den Akteuren am Markt</li> </ul> <p><u>Konkretisierte SK (IF 2):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern fallbezogen die Funktion der Medien in der Demokratie</li> </ul> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern das Spannungsverhältnis zwischen Knappheit von Ressourcen und wachsenden Bedürfnissen</li> <li>- bewerten die ethische Verantwortung von Konsumentinnen und Konsumenten sowie Produzentinnen und Produzenten in der Marktwirtschaft</li> <li>- erörtern die eigenen Möglich-</li> </ul>	<p>ränität“ (dabei Berücksichtigung des Einflusses der Werbung sowie der Probleme bei der Entwicklung inhaltlicher Medienkompetenz); Durchführung der Debatte jeweils in der Tischgruppe</p>
--	--	--	--	--

			<p>keiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- beurteilen Interessen von Konsumenten und Produzenten in marktwirtschaftlichen Systemen und bewerten Interessenkonflikte</li> <li>- beurteilen die Aussagekraft des Marktmodells und des Modells des Wirtschaftskreislaufs zur Erfassung von Wertschöpfungsprozessen aufgrund von Modellannahmen und -restriktionen</li> <li>- beurteilen den Zusammenhang zwischen Marktpreis und Wert von Gütern und Arbeit</li> <li>- bewerten die Modelle des Homo oeconomicus sowie der aufgeklärten Wirtschaftsbürgerin bzw. des aufgeklärten Wirtschaftsbürgers hinsichtlich ihrer Tragfähigkeit zur Beschreibung der ökonomischen Realität</li> </ul> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 6:</u> stellen themengeleitet exemplarisch sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologi-</li> </ul>	
--	--	--	---	--

			<p>scher, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe und Modelle dar</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 7</u>: präsentieren mit Anleitung konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung</li> <li>• <u>MK 10</u>: setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein</li> <li>• <u>HK 2</u>: entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen</li> </ul>	
<p><b>Sequenz 2:</b> Braucht die Wirtschaft eine Ordnung? – Die Entstehung der sozialen Marktwirtschaft</p>				
<p>Ist der Staat notwendig für das Funktionieren einer Marktwirtschaft?</p>	<p>Gruppenarbeit Galeriegang als Ergebnispräsentation zu den verschiede-</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> keine konkreten Vorstellungen über die Entwicklung und Ausgestaltung der</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - erklären Rationalitätsprinzip, Selbstregulation und den Mechanismus der „unsichtbaren Hand“</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Karikaturenanalyse und Formulierung von Hypothesen</li> </ul>

<p>Welche Regelungen zur Wirtschaftsform trifft das Grundgesetz?</p> <p>Wieso entstand die soziale Marktwirtschaft in Deutschland?</p> <p>Was kennzeichnet die soziale Marktwirtschaft und grenzt sie von anderen Wirtschaftsformen ab?</p>	<p>nen Stationen der Frage „Wie kam die Marktwirtschaft nach Deutschland?“</p> <p>Fallsubsumtion</p>	<p>Wirtschaftsform der Bundesrepublik Deutschlands sowie möglicher Alternativen</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Ergebnispräsentation im Rahmen des Galeriegangs zur Entstehung der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland</p>	<p>als Grundannahmen liberaler marktwirtschaftlicher Konzeptionen vor dem Hintergrund ihrer historischen Bedingtheit</p> <p>- benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u> - erörtern das wettbewerbspolitische Leitbild der Konsumentensouveränität und das Gegenbild der Produzentensouveränität vor dem Hintergrund eigener Erfahrungen und verallgemeinernder empirischer Untersuchungen</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 11:</u> ermitteln Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Das theoretische Grundmodell von Adam Smith</li> <li>• Braucht die Wirtschaft eine regelnde Ordnung?</li> <li>• Gruppenarbeit und Galeriegang zur Entstehung der Marktwirtschaft</li> <li>• Abschlussdiskussion</li> </ul>
<p><b>Sequenz 3:</b> Was macht unsere Marktwirtschaft sozial? – Das Sozialstaatsgebot der Marktwirtschaft in Deutschland</p>				
<p>Wie regelt das Grundgesetz die Komponente „sozial“?</p>	<p>Analyse von Grafiken</p> <p>Erkennen der verschiedenen</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> fehlende Kenntnis des Sozialstaatsgebots; keine</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - beschreiben normative Grundannahmen der Sozialen Markt-</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Interpretation einer Grafik und Überlegungen zu ihrer Aussage</li> </ul>

<p>Woran kann man erkennen, dass die Bundesrepublik Deutschland ein Sozialstaat ist?</p>	<p>Dimensionen des Sozialstaats</p> <p>Analyse von Grundgesetzregelungen</p> <p>Analyse von Gegenständen des Sozialstaats im eigenen Umfeld</p>	<p>Vorstellung der Arbeitsweise sozialer Sicherungssysteme</p> <p><u>Leernevaluation:</u> Qualität der Anwendung von Analysemethoden</p>	<p>wirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland wie Freiheit, offene Märkte, sozialer Ausgleich gemäß dem Sozialstaatspostulat des Grundgesetzes</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u> - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>HK 5:</u> beteiligen sich simulativ an (schul-) öffentlichen Diskursen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• die Bundesrepublik Deutschland als Sozialstaat (unter Einbeziehung der Artikel des Grundgesetzes)</li> <li>• die Prinzipien der Sozialversicherung verbunden mit dem Auftrag der Recherche, wie die Eltern mit diesen in Berührung gekommen sind</li> </ul>
--	---	--	---	--

Unterrichtsvorhaben IIb:**Erfolgsmodell Soziale Marktwirtschaft? Eine Bilanz**

**Fachdidaktische Idee:** Abschließend werden wiederum komplexere Inhalte behandelt: die staatliche Wettbewerbs- und Ordnungspolitik sowie die Zukunftsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft. Hierbei nähern sich die Schülerinnen und Schüler zunächst mit Fallbeispielen der Thematik, bevor sie – auch in Vorbereitung auf die Qualifikationsphase – mit schwierigeren Texten konfrontiert werden. In diesem UV wird außerdem ein besonderer Schwerpunkt auf die Einübung einer der wesentlichen sozialwissenschaftlichen Methoden gelegt: hier insbesondere auf die kritische Analyse von Statistiken. Gefestigt wird außerdem die klausurrelevante Methode der Textanalyse in Sozialwissenschaften.

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:****Sachkompetenz:**

- SK 1: analysieren exemplarisch gesellschaftliche Bedingungen.

**Methodenkompetenz:**

- MK 3: werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus,
- MK 5: ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention),
- MK 12: arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus,
- MK 13: analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen,

**Urteilskompetenz:**

- UK 1: ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu,
- UK 2: ermitteln in Argumentationen Positionen und Gegenpositionen und stellen die zugehörigen Argumentationen antithetisch gegenüber,
- UK 6: erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität.

**Handlungskompetenz:**

- HK 3: entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an.
- HK 6: entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch.



<ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 14</u>: identifizieren eindimensionale und hermetische Argumentationen ohne entwickelte Alternativen.</li> </ul>	
---	--

**Inhaltsbezug:**

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 1 Marktwirtschaftliche Ordnung	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Marktsysteme und ihre Leistungsfähigkeit</li> <li>- Wettbewerbs- und Ordnungspolitik</li> </ul>

Vorhabenbezogene Konkretisierung:

Thema / Problemfrage(n)	Fachdidaktische Ideen / Lernumgebung / Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik / Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1: Wieviel Wettbewerb verträgt ein Markt?</b>				
<p>Warum brauchen wir Wettbewerb?</p> <p>Warum gibt es Wettbewerbsbeschränkungen?</p> <p>Wie arbeiten Firmen in unserer Wirtschaftsordnung zusammen?</p>	<p>Grafikanalyse</p> <p>Karikaturenanalyse</p> <p>ökonomische Berechnungen</p> <p>Institutionenanalyse</p> <p>Recherche</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Kenntnisse von Wettbewerbsbeschränkungen durch Nutzung moderner Medien (vgl. Tankstellen-App)</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Darstellung der Ergebnisse; Beteiligung an der Erarbeitung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - benennen Privateigentum, Vertragsfreiheit und Wettbewerb als wesentliche Ordnungselemente eines marktwirtschaftlichen Systems - erläutern die Notwendigkeit und Grenzen ordnungs- und wettbewerbspolitischen staatlichen Handelns</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u> - beurteilen die Zielsetzungen und Ausgestaltung staatlicher Ordnungs- und Wettbewerbspolitik in der Bundesrepublik Deutschland</p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>HK 3:</u> entwickeln in Ansätzen aus der Analyse wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Marktformen und Preisbildung + Fallbeispiele</li> <li>• Fallbeispiel Preisabsprachen</li> <li>• Wettbewerb und Staat – das Bundeskartellamt als Unterstützer</li> <li>• Wettbewerb und Firmen</li> <li>• Bewertung und Grenzen</li> </ul>

			<p>angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>HK 6:</u> entwickeln sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien und führen diese ggf. innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch</li> </ul>	
<p><b>Sequenz 2:</b> Eine Erfolgsgeschichte? – Entwicklung, Probleme und Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in der Bundesrepublik Deutschland</p>				
<p>Wie steht es aktuell um die soziale Marktwirtschaft?</p> <p>Wie erfolgreich ist die soziale Marktwirtschaft?</p> <p>Wie kann sich die soziale Marktwirtschaft verändern?</p> <p>Welche Anforderungen werden sich künftig an die soziale Marktwirtschaft entwickeln?</p>	<p>Statistikanalyse</p> <p>Textanalyse</p> <p>Fallbeispiele</p> <p>Fallsubsumtion</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> keine signifikanten Vorkenntnisse; anfängliche Schwierigkeiten mit den Texten zur Zukunft der sozialen Marktwirtschaft zu erwarten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> schriftliche Produkte (Statistikanalyse, Textanalysen); Kreativität der Bearbeitung der Fallbeispiele</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 1):</u> - erläutern Chancen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Wachstum, Innovationen und Produktivitätssteigerung - erklären Grenzen der Leistungsfähigkeit des Marktsystems im Hinblick auf Konzentration und Wettbewerbsbeschränkungen, soziale Ungleichheit, Wirtschaftskrisen und ökologische Fehlsteuerungen - analysieren kontroverse Gestaltungsvorstellungen zur sozialen Marktwirtschaft in</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Brainstorming oder Kartenabfrage: Was denken Sie, wie es der Wirtschaft aktuell geht?</li> <li>• Abgleich der Vermutungen</li> <li>• dabei oder im Anschluss: Schwerpunkt auf Analyse von Statistiken</li> <li>• Staat oder Markt – wer hat versagt?</li> <li>• arbeitsteilige Bearbeitung der Beispielfälle</li> </ul>

			<p><i>der Bundesrepublik Deutschland*</i></p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 1):</u>                  - erörtern die eigenen Möglichkeiten zu verantwortlichem, nachhaltigem Handeln als Konsumentinnen und Konsumenten                  - <i>bewerten unterschiedliche Positionen zur Gestaltung und Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft im Hinblick auf ökonomische Effizienz, soziale Gerechtigkeit und Partizipationsmöglichkeiten*</i>                  - <i>erörtern Zukunftsperspektiven der sozialen Marktwirtschaft im Streit der Meinungen von Parteien, Gewerkschaften, Verbänden und Wissenschaft*</i></p> <p><u>Übergeordnete Kompetenzen:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 3:</u> werten fragegeleitet Daten und deren Aufbereitung im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korre-</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Methodentraining Textanalyse mit dem Thema „Was sind die Perspektiven der sozialen Marktwirtschaft in Deutschland“; empfohlen wird arbeitsteiliges Vorgehen, wobei die nicht bearbeiteten Texte gleichzeitig Übungen zur Methode darstellen</li> </ul>
--	--	--	--	---

\* Diese Kompetenz ist nur im Kernlehrplan Sozialwissenschaften/Wirtschaft verbindlich.

			<p>lationen und Gesetzmäßigkeiten aus</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• <u>MK 5:</u> ermitteln mit Anleitung in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung die Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente und Belege, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention)</li> <li>• <u>MK 12:</u> arbeiten deskriptive und präskriptive Aussagen von sozialwissenschaftlichen Materialien heraus</li> <li>• <u>MK 13:</u> analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte – auch auf der Ebene der Begrifflichkeit – im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen</li> <li>• <u>MK 14:</u> identifizieren ein-dimensionale und hermeti-</li> </ul>	
--	--	--	---	--

			sche Argumentationen ohne entwickelte Alternativen	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IIIa: Warum ist die Wirtschaft in Bewegung? Konjunkturzyklus und die Grundlagen staatlichen Handelns**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),</li> <li>• erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),</li> <li>• werten fragegeleitet Daten und Datenauswertungen im Hinblick auf Datenquellen, Aussage- und Geltungsbereiche, Darstellungsarten, Trends, Korrelationen und Gesetzmäßigkeiten aus und überprüfen diese bezüglich ihrer Gültigkeit für die Ausgangsfrage (MK 3),</li> <li>• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),</li> <li>• identifizieren und überprüfen sozialwissenschaftliche Indikatoren im Hinblick auf ihre Validität (MK 16),</li> <li>• analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• vermitteln eigene Interessen mit den Interessen Nah- und Fernstehender und erweitern die eigene Perspektive in Richtung eines Allgemeinwohls (HK 7).</li> </ul>
--	---

Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 4 Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"><li>• Konjunktur- und Wachstumsschwankungen</li><li>• Legitimation staatlichen Handelns im Bereich der Wirtschaftspolitik</li><li>• Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung in Deutschland</li></ul>
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"><li>• Erscheinungsformen und Auswirkungen sozialer Ungleichheit</li></ul>



## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1: Wirtschaft und Wohlstand in Deutschland – was beeinflusst das Auf und Ab der Konjunktur?</b>				
Wie wird Wohlstand in Deutschland gemessen?  Was bedeutet Inflation und woher kommt sie?  Wie wird der Konjunkturverlauf gemessen und anschließend dargestellt?  Wie hängen Arbeitslosigkeit und Konjunktur zusammen?	Recherche  Diskussion  wirtschaftliche Modellrechnung  Statistikanalyse  Bewertung von Indikatoren	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Begriffe wie Wohlstand, Inflation und Arbeitslosigkeit sind bekannt; Schwierigkeiten bei der genauen Trennung der Arten der Messung des BIP; Zusammenhang Inflation und Verbraucherpreisindex ebenfalls schwierig; wirtschaftliche Kennziffern bereiten Probleme; Differenziertheit bei Begriff der Arbeitslosigkeit nicht zu erwarten. <u>Lernevaluation:</u> Rückkopplung und Verknüpfung aller Aspekte an den Konjunkturzyklus; stetige und detaillierte Erläuterung der Auswirkungen der einzelnen Indikatoren auf die Konjunktur; Wichtigkeit der Exaktheit der Bezeichnung der Indikatoren	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern den Konjunkturverlauf und das Modell des Konjunkturzyklus auf der Grundlage einer Analyse von Wachstum, Preisentwicklung, Beschäftigung und Außenbeitrag sowie von deren Indikatoren  <u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen die Reichweite des Modells des Konjunkturzyklus  <u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt	Einstiegsphase durch Bildanalyse und Stichwortliste  Begriff und Messung von Wohlstand  Unterschiede bei der Berechnung des BIP  Inflation als Indikator der Konjunktur  weitere Indikatoren und der Konjunkturzyklus  Arbeitslosigkeit und Konjunktur
<b>Sequenz 2: Bestandsaufnahme – so steht es um die Wirtschaft in Deutschland</b>				
Wie hat sich die Industrie im	Statistikanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u>	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u>	Wiederholung Statistikanalyse

<p>konjunkturellen Auf und Ab in Deutschland entwickelt?</p> <p>Wie steht es um einzelne Wirtschaftsbereiche und Branchen in Deutschland?</p> <p>Wie versucht der Staat, auf die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung einzuwirken?</p>	<p>Branchenanalyse</p> <p>Untersuchung wirtschaftlicher Sektoren</p>	<p>Schwierigkeiten bei der Interpretation von Statistiken; Probleme bei der Zuordnung und Deutung wirtschaftlicher Kennziffern sind zu erwarten; Kenntnis der Entwicklung einzelner Branchen je nach Interesse oder Beruf der Eltern durchaus vorhanden.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Statistikanalyse; Klausurtraining; Rückbindung der Statistiken zum Konjunkturzyklus zur Festigung</p>	<p>- erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen - beurteilen Zielgrößen der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung und deren Indikatoren im Hinblick auf deren Aussagekraft und die zugrunde liegenden Interessen - beurteilen die Funktion und die Gültigkeit von ökonomischen Prognosen</p>	<p>se</p> <p>Momentaufnahme der Wirtschaft; als arbeitsteilige Gruppenarbeit sinnvoll zu gestalten</p> <p>Wie können solche Daten genutzt werden und wie entstehen Prognosen?</p> <p>erste Ziele- und Mittelanalyse der Politik</p>
<p><b>Sequenz 3: Die Wellen der Konjunktur – wie sollte der Staat versuchen die Wogen zu glätten?</b></p>				
<p>Vor welchen Problemen steht der Staat bei seinem Handeln?</p> <p>Welche wirtschaftspolitischen Ziele verfolgt der Staat?</p> <p>Wie sind diese Ziele legitimiert?</p>	<p>Analyse von Zielkonflikten</p> <p>Beurteilung von Lösungsansätzen</p> <p>Karikaturanalyse</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> wirtschaftspolitische Probleme bekannt durch Medien/Presse; Möglichkeit der Vorwissensabfrage durch Medienanalyse oder Konfrontation mit Schlagzeilen</p> <p><u>Lernevaluation:</u></p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - beschreiben die Ziele der Wirtschaftspolitik und erläutern Zielharmonien und -konflikte innerhalb des magischen Vierecks sowie seiner Erweiterung um Gerechtigkeits- und Nachhaltigkeitsaspekte zum magischen Sechs-</p>	<p>Ist Wirtschaftspolitik illegitim?</p> <p>Magisches Viereck/Achteck</p> <p>Welche Zielkonflikte hat der Staat? Und wie geht er damit um</p>

<p>Welche Lösungsansätze für wirtschaftspolitische Probleme liefert der Staat?</p>		<p>Verknüpfung von Zielen, Lösungsansätzen und Legitimation des Handelns, um die Beurteilung von Maßnahmen klar, differenziert und strukturiert herauszuarbeiten</p>	<p>eck</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- unterscheiden ordnungs-, struktur- und prozesspolitische Zielsetzungen und Maßnahmen der Wirtschaftspolitik</li></ul> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u></p> <ul style="list-style-type: none"><li>- erörtern die rechtliche Legitimation staatlichen Handelns in der Wirtschaftspolitik (u.a. Grundgesetz sowie Stabilitäts- und Wachstumsgesetz)</li></ul>	
--	--	--	--	--

Unterrichtsvorhaben IIIb: Der Staat als Akteur auf verschiedenen Feldern – wirtschaftspolitische Handlungsmöglichkeiten im Blick

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li> <li>stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),</li> <li>stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),</li> <li>ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),</li> <li>analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),</li> <li>beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4),</li> <li>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),</li> <li>ermitteln in Argumentationen die jeweiligen Prämissen von Position und Gegenposition (UK 8).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>nehmen in diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Aushandlungsszenarien einen Standpunkt ein und vertreten eigene Interessen in Abwägung mit den Interessen anderer (HK 4).</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder</b></p> <p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> <li>Wirtschaftspolitische Konzeptionen</li> </ul>

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1: Angebots- oder Nachfrageseite – wo sollte staatliches Handeln ansetzen?</b>				
<p>Wie handelt der Staat in konkreten Fällen?</p> <p>Welche Akteure sind an der Wirtschaftspolitik beteiligt?</p> <p>Ist staatliches Handeln international vergleichbar?</p> <p>Wie sind die verschiedenen wirtschaftspolitischen Konzepte definiert?</p> <p>Wie lassen sich die verschiedenen Konzepte vergleichen?</p> <p>Wurden die wirtschaftspolitischen Konzepte im Verlauf ihrer Entwicklung den Gegebenheiten angepasst?</p> <p>Wie spielen verschiedene Konzepte im Hinblick auf wirtschaftspolitische Konsequenzen zusammen?</p>	<p>Fallbeispiel</p> <p>Podiumsdiskussion</p> <p>Karikaturanalyse</p> <p>wirtschaftswissenschaftliche Modellbildung</p> <p>Schlagzeilen</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konkrete Fallbeispiele bekannt; Wirkungen vorsichtig abschätzbar; internationale Vergleichbarkeit nicht gegeben; theoretische Konzeptionen zu staatlichem Handeln inhaltlich sehr schwer; Schaubilder und Logikketten sorgen für Erleichterung des Verständnis und für bessere Ergebnisse.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Problematisierung, an welchen Stellen des Konjunkturzyklus die jeweilige Position ansetzt/welche Indikatoren beeinflusst werden sollen; Wissen aus dem Konjunkturzyklus einfließen lassen; Vorträge zu Theorien möglich</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - analysieren an einem Fallbeispiel Interessen und wirtschaftspolitische Konzeptionen von Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften, - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - erörtern kontroverse Positionen zu staatlichen Eingriffen in marktwirtschaftlichen Systemen</p>	<p>Arbeit an einem Fallbeispiel – Stationen eines Zeitstrahls</p> <p>Gruppenpuzzle zu angebotsorientierter und nachfrageorientierter Wirtschaftspolitik</p> <p>gemeinsame Validierung der Ergebnisse</p> <p>eine alternative Theorie in Abgrenzung zu Keynes</p> <p>möglicher Exkurs für leistungsstarke Schüler: Politik-Mix – Referat sinnvoll</p>

Sequenz 2: Angebots- und Nachfragepolitik – welche Auswirkungen werden sichtbar?				
In welchem Rahmen handelt der Staat?	Zeitungskommentar	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Konsequenzen staatlichen Handelns bekannt, aber nicht konkret den jeweiligen theoretischen Richtungen zugeordnet; Staatsverschuldung bekannt; Gründe durch Brainstorming abfragbar</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentationen zu Wirkungsketten (im Zusammenhang mit Theorien oder deren Vergleich bereits möglich); Zeitreihenanalyse zur Staatsverschuldung</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - unterscheiden die Instrumente und Wirkungen angebotsorientierter, nachfrageorientierter und alternativer wirtschaftspolitischer Konzeptionen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 4):</u> - beurteilen wirtschaftspolitische Konzeptionen im Hinblick auf die zugrunde liegenden Annahmen und Wertvorstellungen sowie die ökonomischen, ökologischen und sozialen Wirkungen - erörtern die Möglichkeiten und Grenzen nationaler Wirtschaftspolitik</p>	Klärung der Begriffe kontraktiv und expansiv
Wie gestaltet sich staatliches Handeln unter finanzpolitischen Gesichtspunkten?	Diskussion			Wie wirkt keynesianische Fiskalpolitik
Wie wirkt antizyklische Fiskalpolitik?	Präsentation			Wie geht man mit Schulden um?
Wie kommt es zu Staatsverschuldung?				Welche Auswirkungen hat Geldpolitik?
Was kennzeichnet die Wirkung von Geldpolitik?				Hinweis: Bei Fiskalpolitik und Geldpolitik insbesondere die Wirkungsketten thematisieren; diese fördern das Verständnis der Schüler/-innen!
Welche Rolle spielt die Lohnpolitik für die Entwicklung der Konjunktur?				Spielt die Lohnpolitik eine konjunkturpolitische Rolle?

Unterrichtsvorhaben IVa: **Europa betrifft uns alle? Berührungspunkte europäischer Institutionen mit den Individuen in Deutschland und die historische Entwicklung der EU**

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),</li> <li>stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li> <li>präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</li> <li>stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),</li> <li>setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15).</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beurteilen politische, soziale und ökonomische Entscheidungen aus der Perspektive von (politischen) Akteuren, Adressaten und Systemen (UK 4).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1).</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>
<p><b>IF 5 Europäische Union</b></p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>EU-Normen, Interventions- und Regulationsmechanismen sowie Institutionen</li> <li>Historische Entwicklung der EU als wirtschaftliche und politische Union</li> </ul>

**Vorhabenbezogene Konkretisierung**

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluations-indikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1: Bürgernahe Institutionen? Partizipation in der EU</b>				
<p>Wie können sich Individuen in Europa beteiligen?</p> <p>Über welche Institutionen verfügt die Europäische Union?</p> <p>Was sind die Merkmale der Institutionen?</p>	<p>Grafikanalyse</p> <p>Kurzvorträge</p> <p>Institutionenmerkblätter</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Partizipation z. T. gegeben; je nach Zeitpunkt des UV Bezug zur Europawahl möglich; Kenntnis der Institutionen vom Namen vorhanden; Merkmale und Abstimmungsregeln nicht bekannt</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Vorträge/Merkblätter</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben an einem Fallbeispiel Aufbau, Funktion und Zusammenwirken der zentralen Institutionen der EU</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</p>	<p>Vorwissensaktivierung: Bildanalyse</p> <p>Partizipation – was ist uns bewusst</p> <p>Kurzreferate: Vorstellung der Institutionen</p> <p>Validierung der Ergebnisse durch Grafik</p>
<b>Sequenz 2: Effizient oder umständlich? Der Gesetzgebungsprozess in der EU</b>				
<p>Wie wirken die Institutionen im politischen System der EU zusammen?</p> <p>Wie verläuft die europäische Gesetzgebung?</p> <p>Was sind Gemeinsamkeiten nationaler und europäischer Gesetzgebung, was sind Unterschiede?</p> <p>Wo entstehen Berührungspunkte nationaler und europäischer Ge-</p>	<p>Recherche</p> <p>Diskussion</p> <p>Plenardebatte</p> <p>Urteilsbildung</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Zusammenwirken der Institutionen nicht bekannt; keine Vorstellung der Eingriffstiefe europäischer Regelungen in nationales Recht</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Teilnahme an der Plenardebatte; Qualität der Diskussion bzw. des Urteils</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren Elemente des Alltagslebens im Hinblick auf seine Regulation durch europäische Normen - analysieren an einem Fallbeispiel die zentralen Regulations- und Interventionsmechanismen der EU - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u></p>	<p>Praxis-Beispiel Roaming-Gebühren</p> <p>Welche Regulations- und Kontrollmechanismen gibt es in der EU?</p> <p>das Gesetzgebungsverfahren</p>



<p>setzung?</p> <p>Über welche Regulations-, Interventions- und Kontrollmechanismen verfügt die EU?</p>			<ul style="list-style-type: none"> <li>- erörtern EU-weite Normen im Hinblick auf deren Regulationsdichte und Notwendigkeit</li> <li>- bewerten an einem Fallbeispiel vergleichend die Entscheidungsmöglichkeiten der einzelnen EU-Institutionen</li> <li>- beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU</li> </ul>	
<b>Sequenz 3: Aus der Geschichte lernen? Die Entstehung der EU</b>				
<p>Wie entstand die heutige EU?</p> <p>Welche Stationen hat die EU in Ihrer historischen Entwicklung durchlaufen?</p> <p>Welche Verträge zur EU wurden geschlossen?</p> <p>Welche Reformabkommen wurden im Verlauf der Entwicklung getroffen?</p> <p>Welche Auswirkungen haben diese Reformabkommen auf das Wirken der EU?</p> <p>Wie ist Europa zusammengewachsen?</p>	<p>Gruppenarbeit</p> <p>arbeitsteilige Präsentationen einzelner Verträge</p> <p>gemeinsames Erstellen einer Zeitleiste</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Vorkenntnisse aus Geschichtsunterricht eventuell gegeben; konkreter Bezug zu den Ereignissen oder selbst nur grobe Einordnung ihrer Bedeutung auf dem Weg der EU sind nicht zu erwarten.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Präsentationen</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger</p>	<p>Gruppenarbeit bei der Erstellung eines Zeitstrahls/einer großen Zeitleiste: Vereintes Europa; Europarat; Montanunion; EVG/Élysée; Erweiterungsrunden bis zu den 1980er-Jahren; Schengen-Abkommen</p> <p>gemeinsame Arbeitsphase zum Abschluss: Maastricht und Lissabon</p>



Unterrichtsvorhaben IVb: Vorteile durch Gemeinschaft? Der europäische Binnenmarkt

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li> <li>setzen bei sozialwissenschaftlichen Darstellungen inhaltliche und sprachliche Distanzmittel zur Trennung zwischen eigenen und fremden Positionen und Argumentationen ein (MK 10),</li> <li>analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte unter den Aspekten der Ansprüche einzelner Positionen und Interessen auf die Repräsentation des Allgemeinwohls, auf Allgemeingültigkeit sowie Wissenschaftlichkeit (MK 15).</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>beteiligen sich ggf. simulativ an (schul-)öffentlichen Diskursen (HK 5).</li> </ul>
<p><b>Inhaltsfelder</b></p>	<p><b>Inhaltliche Schwerpunkte</b></p>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Europäischer Binnenmarkt</li> </ul>
<p>IF 4 Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Bereiche und Instrumente der Wirtschaftspolitik</li> </ul>

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in BLICKPUNKT SOZIAL- WISSENSCHAFTEN 2
<b>Sequenz 1: Chance oder Risiko für die Bürger? Die Ausgestaltung des europäischen Binnenmarktes</b>				
Welche Vorteile bietet der Binnenmarkt und welche Nachteile hat er?	Merkmalskatalog	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> schulernahes Einstiegsbeispiel; viele Anknüpfungspunkte an die Sekundarstufe I gegeben	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes	Analyse des Vertragstextes (S. 146, A1)
Was sind die Grundmerkmale des Binnenmarktes?	Fallanalyse			Gruppendiskussion zu Erasmus (S. 147)
Was bedeutet der Binnenmarkt für die Individuen?	Diskussion	<u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge	<u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger	Grundfreiheiten des Binnenmarktes (Tafelbild zu S. 148f.)
<b>Sequenz 2: Kritisch im Blick – welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt?</b>				
Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in ökonomischer Hinsicht?	Statistikanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> anfängliche Probleme wegen hohem Wirtschaftsanteil; Rückbezüge zu Wirtschaftspolitik herstellen, um Verständnis zu erleichtern	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - erläutern die vier Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes	je nach Zeitfaktor einen Gegenstand auswählen und einen weiteren zum Gegenstand einer schriftlichen Hausaufgabe machen (Personen: S. 150f.; Wirtschaft: S. 152ff.; Arbeitsmarkt: S. 156)
Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in außenwirtschaftlicher Hinsicht?	Urteilsbildung		<u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten die europäische Integration unter den Kriterien der Sicherung von Frieden und Freiheiten der EU-Bürger	
Welche Auswirkungen hat der Binnenmarkt in arbeitsmarktpolitischer Hinsicht?		<u>Lernevaluation:</u> Qualität der Statistikanalyse und Urteilsfragen	<u>Konkretisierte SK (IF 4):</u> - erläutern die Handlungsspielräume und Grenzen nationalstaatlicher Wirtschaftspolitik angesichts supranationaler Verflechtungen sowie weltweiter Krisen	

Unterrichtsvorhaben IVc: Europa am Scheideweg? Krisen, Lösungsmöglichkeiten und Zukunftsperspektiven**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),</li> <li>• erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),</li> <li>• erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li> <li>• ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</li> <li>• stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),</li> <li>• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvor-</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilkriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),</li> <li>• beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),</li> <li>• erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</li> <li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2),</li> <li>• entwickeln aus der Analyse zunehmend komplexerer wirtschaftlicher, gesellschaftlicher und sozialer Konflikte angemessene Lösungsstrategien und wenden diese an (HK 3).</li> </ul>
--	--

<p>schläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11).</li> </ul>	
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
<p>IF 5 Europäische Union</p>	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Europäische Integrationsmodelle</li> <li>• Strategien und Maßnahmen europäischer Krisen- und Konfliktbewältigung</li> </ul>

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1: Europa und die Krise – sollte die EU ihr Handeln in der Eurokrise überdenken?</b>				
Was sind europäische Krisen?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> eher zurückhaltende Reaktionen zu erwarten (Wirtschaftsthema wird als abgeschlossen empfunden); Schwierigkeiten insbes. bei Verständnis von Finanzmärkten	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - analysieren europäische politische Entscheidungssituationen im Hinblick auf den Gegensatz nationaler Einzelinteressen und europäischer Gesamtinteressen - analysieren an einem Fallbeispiel Erscheinungen, Ursachen und Strategien zur Lösung aktueller europäischer Krisen	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise?
Welche Auswirkung hat die Eurokrise für die EU(-Mitgliedstaaten)?	Fallanalyse			Portfolio/Lernplakat/ Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Eurokrise“
Welche Rolle spielen die Banken in der Eurokrise?	Konfliktanalyse			
Wie sind die europäischen Finanzmärkte ausgestaltet?	Länderprofil			
Wie hat die EU gehandelt?	Kurzvortrag			
Welche Rolle hat Deutschland im Verlauf der Eurokrise gespielt?	Portfolioanalyse	<u>Lernevaluation:</u> Länderprofile bewerten; Portfolios; Kurzvorträge; Gruppenarbeit	<u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - bewerten unterschiedliche Definitionen von Europa (u.a. Europarat, Europäische Union, Währungsunion, Kulturraum) - beurteilen die Vorgehensweise europäischer Akteure im Hinblick auf die Handlungsfähigkeit der EU	
Was ist die Bilanz der Eurokrise?	als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten			
<b>Sequenz 2: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Flüchtlingspolitik ändern?</b>				
Welche Auswirkungen hat die Flüchtlingskrise für die EU?	Recherche	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Gefahr von „Stammtisch-Parolen“; auf sachliche und belegbare Argumentation achten; durch	<u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise? (S. 191, M1)
Wie sieht die europäische Migrationspolitik aus?	Fallanalyse		<u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1	Portfolio/Lernplakat/

<p>Wer sind die Akteure der europäischen Migrationspolitik?</p> <p>Welche Probleme ergeben sich aus der Flüchtlingskrise?</p> <p>Wie handelt die EU, wie Deutschland?</p>	<p>Länderprofil</p> <p>Kurzvortrag</p> <p>als Gruppenpuzzle mit Sequenz 2 und 3 zu gestalten</p>	<p>Kriegsflüchtlinge und momentane Probleme bei der Aufnahme in NRW hohe Schüleraktivierung zu erwarten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1</p>		<p>Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Migrationskrise“</p>
<p><b>Sequenz 3: Europa und die Krise – sollte die EU ihre Friedens- und Sicherheitspolitik ändern?</b></p>				
<p>Wie handelt die Europäische Union bei internationalen Konflikten?</p> <p>Welche Rolle spielt(e) die EU auf dem Balkan?</p> <p>Welchen Beitrag leistet die EU für internationale Sicherheit?</p> <p>Wie sieht Deutschlands Rolle bei der Friedens- und Sicherheitspolitik aus?</p> <p>Wie versucht die EU generell, bei Krisen zu intervenieren?</p>	<p>Recherche</p> <p>Fallanalyse</p> <p>Konfliktanalyse</p> <p>Länderprofil</p> <p>Kurzvortrag</p> <p>als Gruppenpuzzle mit Sequenz 1 und 2 zu gestalten</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Sehr heterogene Vorkenntnisse zu erwarten; vermeintlich abgeschlossene Konflikte sind eher weniger bekannt; je nach Aktualität der Krise in der Ukraine detailliertere Kenntnisse vorhanden.</p> <p><u>Lernevaluation:</u> wie Sequenz 1</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> wie Sequenz 1</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> wie Sequenz 1</p>	<p>gemeinsamer Einstieg: Europa in der Krise?</p> <p>Portfolio/Lernplakat/Lerntagebuch/Vortrag zu: „Die Sicherheitskrise“</p>
<p><b>Sequenz 4: Europa und seine Zukunft – welchen Weg sollte Europa einschlagen?</b></p>				
<p>Was sind die Beitrittsvoraussetzungen zur EU?</p> <p>Wer sind (potenzielle) Beitrittskandidaten?</p> <p>Wie ist der aktuelle Stand der Bei-</p>	<p>Fallanalyse</p> <p>Recherche</p> <p>Modellanalyse</p> <p>Szenario-Technik</p>	<p><u>Diagnostik-Hypothesen:</u> letzte Beitrittskandidaten sind bekannt; keine genaue Kenntnis der für den Beitritt zu erfüllenden Kriterien; keine Idee über die Zukunft der EU</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 5):</u> - beschreiben und erläutern zentrale Stationen und Dimensionen des europäischen Integrationsprozesses.</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 5):</u> - beurteilen politische Prozesse in</p>	<p>Was sind die Aufnahmekriterien für die EU?</p> <p>Gibt es Grenzen für eine Aufnahme?</p>



trittsverhandlungen der EU mit anderen Staaten?	Gruppenarbeit	<u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Plakate und Präsentationen während des Museumsrundgangs	der EU im Hinblick auf regionale und nationale Interessen sowie das Ideal eines europäischen Gesamtinteresses - erörtern Chancen und Probleme einer EU-Erweiterung	Szenario-Technik: Referate/gem. Schaubild/Plakate/Gruppenpuzzle
Wie wird sich die EU entwickeln?	Plakate erstellen			
Hat die EU die Grenze ihrer Aufnahme-fähigkeit erreicht?	Museumsrundgang			
Welche Integrationsmodelle gibt es?				

Unterrichtsvorhaben V: Alles bleibt anders? Wandel gesellschaftlicher Strukturen**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren komplexere gesellschaftliche Bedingungen (SK 1),</li> <li>• analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5),</li> <li>• analysieren komplexere Erscheinungsformen, Ursachen und Auswirkungen verschiedener Formen von Ungleichheiten (SK 6).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erschließen fragegeleitet in selbstständiger Recherche aus sozialwissenschaftlich relevanten Textsorten zentrale Aussagen und Positionen sowie Intentionen und mögliche Adressaten der jeweiligen Texte und ermitteln Standpunkte und Interessen der Autoren (MK 1),</li> <li>• ermitteln fragen- und hypothesengeleitet Daten und Zusammenhänge durch empirische Methoden der Sozialwissenschaften und wenden statistische Verfahren an (MK 2),</li> <li>• ermitteln in themen- und aspektgeleiteter Untersuchung der Position und Argumentation sozialwissenschaftlich relevanter Texte (Textthema, Thesen/Behauptungen, Begründungen, dabei insbesondere Argumente, Belege und Prämissen, Textlogik, Auf- und Abwertungen – auch unter Berücksichtigung sprachlicher Elemente –, Autoren- bzw. Textintention) (MK 5),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftlichen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</li> <li>• ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Verän-</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),</li> <li>• erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),</li> <li>• begründen den Einsatz von Urteilskriterien sowie Wertmaßstäben auf der Grundlage demokratischer Prinzipien des Grundgesetzes (UK 7).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• praktizieren im Unterricht selbstständig Formen demokratischen Sprechens und demokratischer Aushandlungsprozesse und übernehmen dabei Verantwortung für ihr Handeln (HK 1),</li> <li>• entwickeln politische bzw. ökonomische und soziale Handlungsszenarien und führen diese selbstverantwortlich innerhalb bzw. außerhalb der Schule durch (HK 6).</li> </ul>
---	---

derung (MK 17), • ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18).	
<b>Inhaltsfelder</b>	<b>Inhaltliche Schwerpunkte</b>
IF 6 Strukturen sozialer Ungleichheit, sozialer Wandel und soziale Sicherung	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialer Wandel</li> <li>• Sozialstaatliches Handeln</li> </ul>
IF 3 Individuum und Gesellschaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Individuelle Zukunftsentwürfe sowie deren Norm- und Wertgebundenheit</li> </ul>

## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1: Chance oder Problem? Wandel der Arbeitswelt in Deutschland</b>				
<p>Wie hat sich die Gesellschaft seit Beginn des 20. Jahrhunderts gewandelt?</p> <p>Welche Auswirkungen hatte die Industrialisierung?</p> <p>Wie hat sich der Arbeitsalltag im Laufe der Zeit gewandelt?</p> <p>Welche neuen Anforderungen an Individuen entstehen?</p> <p>Welche Entwicklung hat sich in der Arbeitswelt hinsichtlich des Gender-Effekts vollzogen?</p> <p>Inwiefern und warum kann man trotz Arbeit arm sein?</p>	<p>Strukturwandelrecherche</p> <p>Grafikanalyse</p> <p>Erstellung eines Arbeitsprofils</p> <p>Portfolioarbeit</p>	<p><u>Diagnostik-</u> <u>Hypothesen:</u> Strukturwandel möglicherweise aus anderen Fächern bekannt; Veränderung der Arbeitswelt mit Rückgriff zur Einführungsphase; genauere Ideen zum Wandel der Arbeitswelt aus familiären Gegebenheiten möglich</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen; Detailgrad der Ausarbeitung des Arbeitsprofils</p>	<p><u>Konkretisierte SK (IF 6):</u> - erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufsperspektiven für Frauen und Männer</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt</p> <p><u>Konkretisierte SK (IF 3):</u> - erläutern die Bedeutung normativ prägender sozialer Alltagssituationen Gruppen, Institutionen und medialer</p>	<p>Vergleich früher/heute</p> <p>Wie hat sich die Arbeitswelt gewandelt?</p> <p>Welche Rolle spielt Mobilität? (</p> <p>Kann man trotz Arbeit als arm gelten?</p> <p>Welche geschlechtsspezifischen Auswirkungen gibt es in der Arbeitswelt?</p>

			Identifikationsmuster für die Identitätsbildung von Mädchen und Jungen bzw. jungen Frauen und Männern	
<b>Sequenz 2: Gesellschaft in Bewegung – Wandel im Bildungssystem, demografischer Wandel, Wertewandel</b>				
Wie hat deutsche sich das Bildungssystem gewandelt?	5-Schritt-Lesemethode	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u>	<u>Konkretisierte SK (IF 6):</u>	Wie wirken sich Bildungsreformen auf die Entwicklung der Gesellschaft aus?
Welche gesellschaftlichen Auswirkungen bringt dieser Wandel hervor?	Werteanalyse	Folgen des demografischen Wandels durch Berichterstattung bekannt; kaum Vorstellung der zugrunde liegenden Indikatoren bzw. von Werteanalysen	- erläutern aktuell diskutierte Begriffe und Bilder sozialen Wandels sowie eigene Gesellschaftsbilder - beschreiben Tendenzen des Wandels der Sozialstruktur in Deutschland auch unter der Perspektive der Realisierung von gleichberechtigten Lebensverlaufs-perspektiven für Frauen und Männer	Welche Auswirkungen zeigt der demografische Wandel?
Wie entwickelt sich die Bevölkerung in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten?	Umfrage			Was besagt die Individualisierungstheorie? (Übung Textanalyse)
Wie entwickelt sich die Bevölkerung in Deutschland unter demografischen Gesichtspunkten?	Grafikanalyse			veränderte Gesellschaft – veränderte Werte? (Inglehart)
Welche Folgen zieht der demografische Wandel für die Gesellschaft nach sich?	Karikaturanalyse	<u>Lernevaluation:</u> Bewertung der Gestaltung einer Umfrage zur Änderung von Werten; Präsentation der Ergebnisse eigener Recherchen	<u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen Tendenzen sozialen Wandels aus der Sicht ihrer zukünftigen sozialen Rollen als abhängig Arbeitende bzw. Unternehmerin und Unternehmer - bewerten die Bedeutung von gesellschaftlichen Entstrukturierungsvorgängen für den ökonomischen Wohlstand und den sozialen Zusammenhalt	
Wie haben sich die indiv. Lebenssituationen verändert?				
Welche Folgen hat der gesellschaftliche Wertewandel?				
<b>Sequenz 3: Absicherung in der Not? Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland</b>				
Welche Modelle des Sozialstaates lassen sich unterscheiden?	Grafikanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u>	<u>Konkretisierte SK (IF 6):</u>	Modelle
Wie ist der Sozialstaat in Deutschland ausgestaltet?	Statistikanalyse	Vorkenntnisse der Modelle des Sozialstaates aus Einfüh-	- erläutern Grundprinzipien staatlicher Sozialpolitik und Sozialgesetzgebung - analysieren an einem Beispiel sozialstaatliche Handlungskonzepte im Hin-	Sozialstaat im GG
	Karikaturanalyse			Prinzipien des Sozialstaates

<p>Was sind die Prinzipien der sozialen Sicherung?</p> <p>Welche Rolle spielen Sozialausgaben im Staatshaushalt?</p> <p>Wie haben sich die sozialen Sicherungssysteme in Deutschland entwickelt?</p> <p>Wie ist die Krankenkasse in Deutschland ausgestaltet?</p> <p>Welche Formen von Krankenkassen gibt es?</p> <p>Vor welchen Problemen steht der deutsche Sozialstaat?</p>		<p>rungsphase vorhanden; grobe Vorstellung der Prinzipien sozialer Sicherung; Vorstellung der Unterscheidung bei Krankenkassen gegeben</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Exaktheit der Analyse der verschiedenen Elemente des Unterrichts</p>	<p>blick auf normative und politische Grundlagen, Interessengebundenheit sowie deren Finanzierung</p> <p><u>Konkretisierte UK (IF 6):</u> - beurteilen unterschiedliche Zugangschancen zu Ressourcen und deren Legitimationen vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots und des Gebots des Grundgesetzes zur Herstellung gleichwertiger Lebensverhältnisse</p>	<p>Wie funktioniert die Krankenkasse?</p> <p>Reformen des Systems der gesetzlichen Krankenkasse</p> <p>Fishbowl-Diskussion: „Kann eine Trennung in gesetzliche und private Krankenversicherung vor dem Hintergrund des Sozialstaatsgebots legitimiert werden?“</p> <p>Ausblick: Probleme des Sozialstaats</p>
--	--	---	---	---

Unterrichtsvorhaben VI: Wie lassen Menschenrechte und Frieden im internationalen System verwirklichen? Die UN im Kontext internationaler Friedens- und Sicherheitspolitik

**Übergeordnete Kompetenzen, deren Erwerb in diesem Unterrichtsvorhaben in besonderer Weise gefördert wird:**

<p><b>Sachkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• erläutern komplexere politische, ökonomische und soziale Strukturen und Prozesse unter den Bedingungen von Globalisierung, ökonomischen und ökologischen Krisen sowie von Krieg und Frieden (SK 2),</li> <li>• erklären komplexere sozialwissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf Grundannahmen, Elemente, Zusammenhänge und Erklärungsleistung (SK 3),</li> <li>• stellen Anspruch und Wirklichkeit von Partizipation in nationalen und supranationalen Prozessen dar (SK 4),</li> <li>• analysieren komplexere Veränderungen gesellschaftlicher Strukturen und Lebenswelten sowie darauf bezogenes Handeln des Staates und von Nicht-Regierungsorganisationen (SK 5).</li> </ul> <p><b>Methodenkompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• analysieren unterschiedliche sozialwissenschaftliche Textsorten wie kontinuierliche und diskontinuierliche Texte (u.a. positionale und fachwissenschaftliche Texte, Fallbeispiele, Statistiken, Karikaturen sowie andere Medienprodukte aus sozialwissenschaftlichen Perspektiven) (MK 4),</li> <li>• stellen themengeleitet komplexere sozialwissenschaftliche Fallbeispiele und Probleme in ihrer empirischen Dimension und unter Verwendung passender soziologischer, politologischer und wirtschaftswissenschaftlicher Fachbegriffe, Modelle und Theorien dar (MK 6),</li> <li>• präsentieren konkrete Lösungsmodelle, Alternativen oder Verbesserungsvorschläge zu einer konkreten sozialwissenschaftlichen Problemstellung (MK 7),</li> <li>• stellen sozialwissenschaftliche Probleme unter ökonomischer, soziologischer und politischer Perspektive sowie fachintegrativ und modellierend dar (MK 8),</li> <li>• setzen Methoden und Techniken zur Präsentation und Darstellung sozialwissenschaftlicher Strukturen und Prozesse zur Unterstützung von sozialwissenschaftli-</li> </ul>	<p><b>Urteilskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln in Argumentationen Positionen bzw. Thesen und ordnen diesen aspektgeleitet Argumente und Belege zu (UK 1),</li> <li>• entwickeln auf der Basis der Analyse der jeweiligen Interessen- und Perspektivleitung der Argumentation Urteilskriterien und formulieren abwägend kriteriale selbstständige Urteile (UK 3),</li> <li>• beurteilen exemplarisch Handlungschancen und -alternativen sowie mögliche Folgen und Nebenfolgen von politischen Entscheidungen (UK 5),</li> <li>• erörtern exemplarisch die gegenwärtige und zukünftige Gestaltung von politischen, ökonomischen und gesellschaftlichen nationalen und supranationalen Strukturen und Prozessen unter Kriterien der Effizienz und Legitimität (UK 6),</li> <li>• beurteilen kriteriengeleitet Möglichkeiten zur Gestaltbarkeit sozialen und politischen Zusammenhalts auf der Grundlage des universalen Anspruchs der Grund- und Menschenrechte (UK 9).</li> </ul> <p><b>Handlungskompetenz</b></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• entwerfen für diskursive, simulative und reale sozialwissenschaftliche Handlungsszenarien zunehmend komplexe Handlungspläne und übernehmen fach-, situationsbezogen und adressatengerecht die zugehörigen Rollen (HK 2).</li> </ul>
--	--

<p>chen Analysen und Argumentationen ein (MK 9),</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>• ermitteln - auch vergleichend - Prämissen, Grundprinzipien, Konstruktion sowie Abstraktionsgrad und Reichweite sozialwissenschaftlicher Modelle und Theorien und überprüfen diese auf ihren Erkenntniswert (MK 11),</li> <li>• arbeiten differenziert verschiedene Aussagemodi von sozialwissenschaftlich relevanten Materialien heraus (MK 12),</li> <li>• analysieren sozialwissenschaftlich relevante Situationen und Texte im Hinblick auf die in ihnen wirksam werdenden Perspektiven und Interessenlagen sowie ihre Vernachlässigung alternativer Interessen und Perspektiven (MK 13),</li> <li>• ermitteln sozialwissenschaftliche Positionen aus unterschiedlichen Materialien im Hinblick auf ihre Funktion zum generellen Erhalt der gegebenen politischen, wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Ordnung und deren Veränderung (MK 17),</li> <li>• ermitteln typische Versatzstücke ideologischen Denkens (u.a. Vorurteile und Stereotypen, Ethnozentrismen, Chauvinismen, Rassismus, Biologismus) (MK 18),</li> <li>• analysieren wissenschaftliche Modelle und Theorien im Hinblick auf die hinter ihnen stehenden Erkenntnis- und Verwertungsinteressen (MK 19).</li> </ul>	
Inhaltsfelder	Inhaltliche Schwerpunkte
IF 7 Globale Strukturen und Prozesse	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Internationale Friedens- und Sicherheitspolitik</li> <li>• Beitrag der UN zur Konfliktbewältigung und Friedenssicherung</li> <li>• Internationale Bedeutung von Menschenrechten und Demokratie</li> </ul>
IF 5 Europäische Union	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strategien und Maßnahmen europäischer Krisenbewältigung</li> </ul>



## Vorhabenbezogene Konkretisierung

Thema/Problemfrage(n)	Fachdidaktische Idee(n)/ Lernumgebung/Inhalte des Lern- und Arbeitsprozesses	Diagnostik/Methoden der Lernevaluation	Kompetenzen, zugleich Evaluationsindikatoren Die Schülerinnen und Schüler	Materialbasis in GRUNDWISSEN POLITIK SII (Cornelsen)
<b>Sequenz 1: Unbeobachtet oder genau im Visier? Konflikte im internationalen System</b>				
Herrscht im internationalen System eine Ordnung?  Wie können internationale Konflikte gelöst werden?  Wie handeln die UN bei globalen Konflikten?  Welche Rolle spielt Deutschland im Rahmen der Außen- und Sicherheitspolitik der UN?  Welche Prinzipien liegen dem Handeln der UN zugrunde?	Weltordnungsmodelle  Konfliktanalyse  Fallanalyse  Zeitstrahl  Wandzeitung  Karikaturanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> Weltordnungsmodelle als neues Instrument der Betrachtung des internationalen Systems; internationale Konflikte in Grundzügen bekannt; Rolle Deutschlands in Grundzügen bekannt; mit Schwierigkeiten bei der Einordnung der Rolle Deutschlands in das Geflecht der internationalen Beziehungen ist zu rechnen.  <u>Lernevaluation:</u> Bewertung einzelner Produkte (insbes. von Stellungnahmen); erneute Vertiefung von Urteilsbildung	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege  <u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen  <u>Konkretisierte SK (IF5):</u> - erläutern die Frieden stiftende sowie Freiheiten und Menschenrechte sichernde Funktion der europäischen Integration nach dem Zweiten Weltkrieg	Weltordnungsmodelle – wie ist die internationale Staatenwelt vernetzt?  Der Atomkonflikt im Iran – Wandzeitung mithilfe der Konfliktanalyse  Welche Rolle spielt Deutschland im internationalen System bei der Konfliktlösung? Rückgriff auf EU-Kapitel/Kosovo-Beispiel  Prinzipien des Handelns der UN am Beispiel Darfur
<b>Sequenz 2: Weltpolizei oder zahnloser Tiger – die UN und ihre Interventionsmöglichkeiten</b>				
Wie ist die UN institutionell ausgestaltet?	Institutionenanalyse  Gruppenpuzzle	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> UN bekannt durch ihre Rolle bei internationalen Konflik-	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern fallbezogen Zielsetzung, Aufbau und Arbeitsweise	der institutionelle Aufbau der Vereinten Nationen und die Möglichkeiten der Reform

<p>Sollten die Institutionen der UN reformiert werden?</p> <p>Welche Handlungsmöglichkeiten haben die UN bei innerstaatlichen Konflikten?</p> <p>Was unterscheidet Krisen von Konflikten und Krieg?</p> <p>Wie intervenieren die UN bei internationalen Konflikten?</p> <p>Welche Ansätze liefert die Friedens- und Konfliktforschung zur Untersuchung situativen Verhaltens?</p>	<p>Projektarbeit</p>	<p>ten; grobes Bild der Institutionen gegeben; Trennschärfe im Bereich Krieg, Krise und Konflikt bei der Formulierung eigener Aussagen nicht gegeben; hierauf ist besonderes Augenmerk zu richten</p> <p><u>Lernevaluation:</u> Verwendung korrekter Termini in Unterrichtsgesprächen; Transfer komplexer theoretischer Konstrukte (Friedensforschung) auf aktuelle Beispiele</p>	<p>der Hauptorgane der UN</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- erläutern die Friedensvorstellungen und Konzeptionen unterschiedlicher Ansätze der Konflikt- und Friedensforschung (u.a. der Theorie der strukturellen Gewalt)</li> <li>- unterscheiden und analysieren beispielbezogen Erscheinungsformen, Ursachen und Strukturen internationaler Konflikte, Krisen und Kriege</li> <li>- erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik</li> </ul> <p><u>Konkretisierte UK (IF 7):</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- bewerten unterschiedliche Friedensvorstellungen und Konzeptionen der Konflikt- und Friedensforschung hinsichtlich ihrer Reichweite und Interessengebundenheit</li> <li>- erörtern an einem Fallbeispiel internationale Friedens- und Sicherheitspolitik im Hinblick auf Menschenrechte, Demokratievorstellungen sowie Interessen- und Machtkonstellationen</li> </ul>	<p>Wie reagieren die UN bei innerstaatlichen Konflikten?</p> <p>Kriege oder Krise?</p> <p>Stationenarbeit in Form einer gemeinsamen Dokumentation: Friedensvorstellungen in den internationalen Beziehungen (Hobbes und Kant, bzw. Hondrich, bzw. Senghaas, bzw. Galtung</p> <p>Abschluss-Diskussion „Können die UN bei internationalen Krisen effektiv und effizient handeln?“</p>
---	----------------------	---	--	---

			- beurteilen die Struktur der UN an einem Beispiel unter den Kategorien Legitimität und Effektivität	
<b>Sequenz 3: UN und NGOs – Möglichkeiten und Grenzen des Schutzes von Menschenrechten</b>				
Was sind Menschenrechte?	Fallanalyse	<u>Diagnostik-Hypothesen:</u> grundlegende Idee der Menschenrechte in Anlehnung an die Grundrechte des GG;	<u>Konkretisierte SK (IF 7):</u> - erläutern an einem Fallbeispiel die Bedeutung der Grund- und Menschenrechte sowie der Demokratie im Rahmen der internationalen Friedens- und Sicherheitspolitik	Einstieg mit Hypothesen
Wie handeln die UN bei Menschenrechtsverstößen?	Ideologiekritik	Menschenrechtsverletzungen in verschiedenen Staaten ein Begriff durch Medien		Sklavenarbeit in Indien als Beispiel
In wie weit sind Menschenrechte weltweit wirksam?	Karikaturanalyse			Menschenrechte im internationalen System
Wie können NGOs die UN unterstützen?	Analyse von Gesetzestexten	<u>Lernevaluation:</u> Lernplakate zur Rolle der UN und von NGOs bei der Wahrung von Menschenrechten	<u>Konkretisierte UK (IF 7):</u> - beurteilen Konsequenzen eigenen lokalen Handelns vor dem Hintergrund globaler Prozesse und eigener sowie fremder Wertvorstellungen	Fallsubsumtion Menschenrechte
Welche Rolle spielt die Staatsform bei der Einhaltung der Menschenrechte?	Recherche			Rolle der UN? Rolle von NGOs? Demokratisierung und Menschenrechte

## 2.0. Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

### 2.1. Überfachliche Grundsätze:

Die Gustav-Heinemann-Gesamtschule begreift sich als Kulturschule, in der kritisches Denken, Toleranz und Mündigkeit gegen unzivilisierte Rohheit, Borniertheit und Unselbstständigkeit erworben werden können. Daraus leiten sich eine Reihe überfachlicher und auch fachlicher didaktisch-methodischer Grundsätze ab:

**Unterrichtstransparenz:** Gemeinsame Problemstellungen von Lehrerinnen und Lehrern und Schülerinnen und Schülern zeichnen die Ziele des Unterrichts vor und geben auch der Struktur der Lernprozesse Bedeutung. Deshalb ist es das Ziel der Lehrerinnen und Lehrer wo immer möglich Unterrichtsschritte und Unterrichtsmethoden gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern zu planen. Das gemeinsame Arbeitsverständnis ist durch Methoden des Prozessmonitorings und der Evaluation im Schulalltag zu sichern.

**Selbstregulativität:** Denken und lernen kann man immer nur selbst: Daher ist der Unterricht so aufgebaut, dass Schülerinnen und Schüler zunehmend alles, was sie im Unterricht selbst tun können, auch übernehmen. Der Unterricht ist entdeckend und erfahrungsorientiert angelegt und darf und soll Anstrengungen nötig machen. Der Unterricht fördert eine aktive Teilnahme und Anteilnahme aller Schülerinnen und Schüler. Die Schülerinnen und Schüler erhalten mit wachsender Lernverantwortung Gelegenheit zu selbstständiger Arbeit und werden dabei unterstützt. Der Unterricht ist so angelegt, dass er die Zusammenarbeit zwischen den Schülerinnen und Schülern fördert und ihnen Möglichkeiten zu eigenen Lösungen bietet. Der Unterricht berücksichtigt die individuellen Lernwege der einzelnen Schülerinnen und Schüler.

**Passung:** Die Unterrichtsgestaltung ist auf Kompetenzerwerb abgestimmt. Die wachsende Kompetenz von Lehrerinnen und Lehrern zur Lernausgangs- und Begleitdiagnostik sichert ab, dass der Unterricht nicht die Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler verliert. Medien und Arbeitsmittel sind schülernah gewählt. Schülerinnen und Schüler lernen metakognitive Strategien zur Entwicklung des eigenen Denkens und Arbeitens.

**Effizienz und Nachhaltigkeit:** Die Schülerinnen und Schüler erreichen einen Kompetenzzuwachs, d.h. die im Fachunterricht erworbenen Kenntnisse, Fähigkeiten und Bereitschaften werden z.B. über den Weg von Lerntagebüchern oder Portfolios in die individuellen Bewusstseins-, Könnens- und Selbstwirksamkeitshorizonte eingebaut. Die Lehrerinnen und Lehrer haben vereinbart, aufwachsend intelligente Formen kooperativen Lernens anzuwenden.

**Soziales und politisches Lernen:** Kommunikation und Handeln im Unterricht entsprechen dem Prinzip der Würde des Menschen. Die kooperativen Lernformen schaffen unter den Schülerinnen und Schülern im wachsenden Maße eine positive Abhängigkeit. Formen demokratischen Sprechens erhöhen die Kommunika-

tionsfähigkeit. Es herrscht ein positives und förderliches pädagogisches Klima im Unterricht, insbesondere persönliche Abwertungen und Diskriminierungen finden nicht statt. Demokratisches Umgehen miteinander ist in allen Fächern auf der Mikroebene des Unterrichts Programm.

## 2.2. Fachliche Grundsätze:

Der sozialwissenschaftliche Unterricht spiegelt diese Grundsätze in besonderer Weise wider:

**Passung:** Der Kernlehrplan fordert, die Schülerinnen und Schüler mit ihren sozialen, ökonomischen Erfahrungen und Entwicklungsaufgaben (KLP S. 12) zum Ausgangspunkt der Lehr-Lernprozesse zu machen. Mit Hilfe von Standardmethoden der Lernausgangsdiagnostik werden die Schülervorstellungen in ihrer Alltagsrelevanz erhoben und ausgetauscht. Das erfordert eine ausgebildete fachdidaktische Empathie der Lehrerinnen und Lehrer. Hierzu nutzen diese die Angebote fachlicher und überfachlicher Fortbildung an den pädagogischen Tagen des HAG. So angeleitet verwickeln sich die Schülerinnen im Unterricht ausgehend von deren Vorstellungen und Problemen in die Diffusionen und Widersprüche der eigenen Vorstellungen und Alltagspraxis, entdecken die darin enthaltenen verdeckten sozialwissenschaftlichen Tiefendimensionen und arbeiten diese mit Hilfe inhaltsfeldbezogener inhaltlicher und methodischer Konzepte des Faches ab. Sie erwerben auf diese Weise sozialwissenschaftliche Bildung (KLP S. 10). Sach-, Methoden-, und Urteilskompetenz münden ein in eine sozialwissenschaftlich entwickelte Handlungskompetenz, als aktuelle und zukünftige fachliche Unterstützung bei der Übernahme der entsprechenden Bürgerrollen und deren lebendige Ausgestaltung. In den vielfältigen diskursiven, simulativen und realen Handlungssituationen des Unterrichts werden diese Kompetenzen wirksam.

**Unterrichtstransparenz und Selbstregulativität:** Gelingender sozialwissenschaftlicher Unterricht enthält immer mehrere Problemstellung und –dimensionen. Den Grundsätzen politischen Lernens entsprechend ist das fachliche und/oder politische Problem gekoppelt an eine konkrete Problemperspektive/ ein Erkenntnisinteresse der Schülerinnen und Schüler. Das Thema des Unterrichts verklammert diese beiden Perspektiven. Das schafft nicht nur Motivation, sondern sichert auch umfassend Interesse, Beteiligung und Anteilnahme der Schülerinnen und Schüler. Zweck, Ziele und Abläufe des Unterrichts sind ihnen immer klar. Die inhaltlichen und methodischen Gegenstände des Unterrichts gewinnen für die Schülerinnen und Schüler Bedeutung. Das entspricht dem Prinzip der Selbstorganisation und der wachsenden Übernahme der Verantwortung für den Lehr-Lernprozess durch die Schülerinnen und Schüler.

Schülerinnen und Schüler sind nicht Objekte eines anonymen ihnen gegenüber verdinglichten Lernprozesses, sondern in wachsendem Maße aktive Mitgestalter, sei es bei der Entdeckung und Formulierung von Problemen, bei der Auswahl von geeigneten Lernumgebungen, bei der Materialsichtung und -analyse und der Formulierung von Ergebnissen, bei der Urteilsbildung und praktischen Handlung und der Evaluation des Unterrichts.

Um den Unterrichtsprozess transparent zu halten, wenden die Schülerinnen und Schüler im Unterricht in Anknüpfungsphasen und in Phasen des Prozessmonitorings analog zum Lerntagebuch die „Fünf-Finger-Methode“ an:

1. Was war Gegenstand unserer Arbeit?
2. Wie lautete unsere leitende Problemstellung?
3. Mit welchen Medien/Methoden haben wir gearbeitet?
4. Welche Ergebnisse haben wir gewonnen?
5. Wie müssen/wollen wir jetzt weiter arbeiten?

**Sozialwissenschaftliches Lernen:** Demokratie ist leitendes Unterrichtsprinzip (KLP S. 11). Demokratisches Lernen findet auch durch die eigene Praxis auf der Mikroebene der Schule statt. Deshalb ist es Aufgabe des sozialwissenschaftlichen Unterrichts, dafür zu sorgen, dass praktische und theoretisch fundierte Mündigkeit in einer Weise ausgebildet werden können, die nicht nur reflektiertes aktives Bürgerhandeln ermöglicht, sondern auch Formen der Zivilcourage erlebbar und anwendbar macht. Der Unterricht soll Sorge tragen, dass dieses Lernen nicht in die Parallelisierungsfalle geht: Demokratisches Handeln auf der Mikroebene ist wichtig, darf aber nicht den Blick dafür verstellen, dass das politische Handeln auf der Makroebene möglicherweise anderen Gesetzen folgt.

„Demokratisches Sprechen“ im Unterricht bedeutet insbesondere das Einhalten folgender Regeln:

- "Wer spricht, hat Licht". Die Beteiligten hören dem jeweils Sprechenden aktiv zu. Das ist zu operationalisieren: Stuhl-, Körperdrehung zum Sprechenden, Blickkontakt, nicht: Blick nach vorn zur Tafel oder aus dem Fenster. Wer zuhört, redet nicht dazwischen oder in Privatkonversation, er fummelt nicht mit Stiften herum, sucht nicht seine Kreide, schreibt in dieser Zeit keine Privatbriefe oder liest! Zuhören muss an Mimik und Gestik erkennbar sein. Hier lohnt sich mit SchülerInnen ein Exkurs in ihre Pausenkommunikation. Die würden sie unzentriert nämlich für völlig verrückt halten.
- Die Kommunikation ist "freundlich": Gegenseitige Abwertung verbaler und nonverbaler Art ist strikt verboten und wird durch die Leitung sanktioniert (Was verbieten wir uns?). Es gibt keine Kommunikationsdominanzen (einigen wird besser zugehört als anderen, man lässt nicht ausreden). SchülerInnen sprechen sich mit Vornamen an. Kritik wird konstruktiv geübt: Die Klasse klopft/klatscht nach Präsentationen, die Leitung bedankt sich für Beiträge. Beurteilungen erfolgen kriterial bzw. als Ich-Botschaften, erst positive Kritik, dann negative, diese aber ergänzend/entwickelnd.

- Die Aussagen der einzelnen Diskursbeteiligten beziehen sich – wenn immer möglich – aufeinander, sodass der Diskurs sich entwickeln kann. Etwa in der Art „Spiegel“: "Wenn ich Dich richtig verstanden habe...", Erwiderung: "Ich dagegen meine..."
- Eine wesentliche Form des Bezugs ist die Frage nach Prämissen, etwa: "Wie kommst Du zu der Aussage, dass...?" "Was genau meinst Du, wenn Du sagst...?"
- Es gibt ein vereinbartes Stop-Signal für den Fall, dass die entscheidenden Regeln nicht eingehalten werden.

Unterrichtsmethoden, insbesondere Methoden des kooperativen Lernens sind Gegenstand einer sich entwickelnden sozialwissenschaftlichen Unterrichtskultur. Die Methoden werden jeweils für den inhaltlichen Unterrichtszweck, aber auch in den jeweils benötigten demokratischen Strukturen formatiert. Urteilsbildungsaufgaben lassen sich daher nicht in Gruppenarbeit stellen, weil die Gefahr der Einebnung von Kontroversen und der Homogenisierung von Urteilen besteht.

**Effizienz und Nachhaltigkeit:** Unterricht der den oben genannten Prinzipien entspricht, leistet es, die meisten Schülerinnen und Schüler zu erfassen und ihnen wache und nicht-langweilige Beteiligung, Teilnahme und Anteilnahme zu ermöglichen. Er schafft Sinn-Erlebnisse, Verantwortlichkeit für das eigene Lernen und Leben: nachhaltige Bildungserlebnisse. Diesen Prinzipien folgt der Unterricht auch in seiner sinnvollen und effektiven Nutzung der Unterrichts-Lebenszeit der Unterrichtsbeteiligten. Der von den Lehrerinnen und Lehrern durch wachsende Diagnosekompetenz ermöglichte Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz unterstützt die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben die Schülerinnen und Schüler die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.

### **3.0 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung**

#### **3.1. Ziele:**

- Einhaltung der Verpflichtung zur Individuellen Förderung gem. ADO § 8,1
- Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen
- Sicherung von Transparenz bei Leistungsbewertungen
- Ermöglichung von Evaluation der Kompetenzentwicklung und des Standes der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler als Rückmeldungen für die Qualität des Unterrichts und die Beratung und Förderung der Schülerinnen und Schüler.

#### **Evaluation des Unterrichts und individuelle Förderung:**

- Die leitenden Problemstellungen und Fragestellungen des Unterrichts werden z.B. im Sinne einer „Problemgeschichte“ auf einem Problem- oder Frageplakat dokumentiert.
- Mit Hilfe der „Fünf-Finger-Methode“ werden im Unterricht bzw. in Lerntagebüchern Gegenstände, Problemstellungen, Methoden und Materialien, Unterrichtsergebnisse sowie weiterführende Fragestellungen zu Beginn des Unterrichts, zur Sicherung des Unterrichts und zum Prozessmonitoring fixiert.
- Verlauf und die Qualität des Unterrichts sowie die Ergebnisse der allgemeinen Kompetenzentwicklung sind Gegenstand der Erörterung in den Kursen, mindestens aber jeweils nach Abschluss eines Unterrichtsvorhabens. Dazu werden als Evaluationsformen eingesetzt, u. a.:
  - Kompetenzraster
  - Evaluationszielscheiben
  - Blitzlichter
- Der Unterricht sorgt im schriftlichen Bereich und im Bereich der sonstigen Mitarbeit für den Aufbau einer immer komplexer und zugleich sicherer werdenden Methoden- und metakognitiven Kompetenz. Er unterstützt damit die Selbstkompetenzen der Lernenden. U.a. erwerben sie die Fähigkeit, ihre eigenen Stärken und Noch-Schwächen zu erkennen, sich selbst Ziele zu setzen und ein eigenes lernverstärkendes Selbstkonzept zu entwickeln.



- Leistungsrückmeldungen mündlicher und schriftlicher Form nehmen immer auch Bezug auf die individuellen Ressourcen und zeigen individuelle Wege der Entwicklung auf (KLP, S. 78).
- Um möglichst viele individuelle Zugänge zum Zeigen von Kompetenzentwicklung zu ermöglichen, berücksichtigt die Leistungsbewertung die Vielfalt unterrichtlichen Arbeitens (KLP, S.80).
- Zur Beratung und Förderung suchen Lehrerinnen und Lehrer immer wieder passende Situationen auf, z.B.:
  - Herausnehmen einzelner Gruppen bzw. Schülerinnen und Schüler in Gruppenarbeitssituationen oder längeren individuellen Arbeitsphasen,
  - individuelle Beratung außerhalb der Unterrichtsöffentlichkeit nach Bedarf und nach Leistungsbewertungssituationen.

#### **Sicherung der Vergleichbarkeit von Leistungen:**

- Leistungsbewertung ist *kompetenzorientiert*, d.h. sie erfasst/berücksichtigt unterschiedliche Facetten der
  - Sachkompetenz
  - Urteilskompetenz
  - Methodenkompetenz und
  - Handlungskompetenz.
- Alle vier Kompetenzbereiche sind bei der Leistungsbewertung angemessen zu berücksichtigen (KLP, S.78). Bezugspunkte der Leistungsbewertung sind die Kompetenzformulierungen des Kernlehrplans in allen vier Kompetenzbereichen. Lehrerinnen und Lehrer arbeiten bei der Leistungsdokumentation mit Kompetenzrastern, die für einzelne Leistungssituationen den individuellen Prozess der Kompetenzentwicklung und nach Unterrichtsvorhaben und Phasenabschlüssen den Stand der Kompetenzentwicklung dokumentieren. Hierfür bieten sich im Bereich „Sonstiger Mitarbeit“ die am Anfang des Unterrichts ausgegebenen Kompetenzraster an. Die jeweils zugehörigen Selbsteinschätzungen der Schülerinnen und Schüler sollen angemessen berücksichtigt werden.

#### **Herstellung von Transparenz:**

- Schülerinnen und Schüler bekommen zu Beginn eines Halbjahres die in den zu bearbeitenden Unterrichtshaben ausgewiesenen Kompetenzen in Form eines Kompetenzrasters ausgehändigt. Diese Matrix enthält Spalten, in denen sie bereits ihre Vorkompetenzen durch Selbsteinschätzung kennzeichnen können. Später dient diese Übersicht zur Selbsteinschätzung des jeweiligen Kompetenzstandes/der jeweiligen Kompetenzentwicklung zum Zeitpunkt

einer Leistungsbewertung. Die Voreinschätzungen der Schülerinnen und Schüler werden ausgewertet und ihre Fragen dazu werden gemeinsam erläutert. Dazu gehört am Anfang auch die Klärung des sozialwissenschaftlichen Kompetenzbegriffs und seiner Kompetenzbereiche.

- Dazu gehört, dass Schülerinnen und Schüler explizit darüber informiert werden, dass alle vier Kompetenzbereiche zu entwickeln und bei der Leistungsbewertung angemessen berücksichtigt werden.
- Es wird mit ihnen geklärt, welche Leistungssituationen und -möglichkeiten der Unterricht enthalten wird.
- Die „Grundsätze“ der Fachkonferenz der Schule sind öffentlich. Sie werden Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Unterrichts bekanntgegeben.

### **3.2. Instrumente der Leistungsüberprüfung:**

Leistungsbewertung berücksichtigt

- ergebnis- wie auch prozessbezogene,
- punktuelle wie auch kontinuierliche und
- lehrergesteuerte wie auch schülergesteuerte
- schriftliche und mündliche Formen.

Die Palette von Handlungssituationen und -überprüfungsformen und die Vielfalt praktischer Methodenkompetenzen bietet eine Fülle von verschiedenen Anlässen für die Erhebung von Kompetenzentwicklung und -ständen. Diese werden von den Lehrerinnen und Lehrern und den Schülerinnen und Schülern vielfältig und flexibel genutzt (KLP S. 81/82). Darüber hinaus gibt es schulspezifische Verabredungen.

Jede Schülerin/jeder Schüler ist gehalten, im Unterricht mit zunehmender Selbstständigkeit moderierende Rollen zu übernehmen.

**Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“**

Im Beurteilungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ können – neben den nachfolgend aufgeführten Überprüfungsformen – vielfältige weitere zum Einsatz kommen, für die kein abschließender Katalog festgesetzt wird. Im Rahmen der Leistungsbewertung gelten auch für diese die oben aufgeführten allgemeinen Ansprüche der Lernerfolgsüberprüfung und Leistungsbewertung.

Zu den Bestandteilen der „Sonstigen Leistungen im Unterricht/Sonstigen Mitarbeit“ zählen u. a. unterschiedliche Formen der selbstständigen und kooperativen Aufgabenerfüllung, Beiträge zum Unterricht, von der Lehrkraft abgerufene Leistungsnachweise wie z.B. die schriftliche Übung, von der Schülerin oder dem Schüler vorbereitete, in abgeschlossener Form eingebrachte Elemente zur Unterrichtsarbeit, die z.B. in Form von Präsentationen, Protokollen, Referaten und Portfolios möglich werden. Schülerinnen und Schüler bekommen durch die Verwendung einer Vielzahl von unterschiedlichen Überprüfungsformen vielfältige Möglichkeiten, ihre eigene Kompetenzentwicklung darzustellen und zu dokumentieren.

Der Bewertungsbereich „Sonstige Leistungen im Unterricht/Sonstige Mitarbeit“ erfasst die im Unterrichtsgeschehen durch mündliche, schriftliche und ggf. praktische Beiträge sichtbare Kompetenzentwicklung der Schülerinnen und Schüler. Der Stand der Kompetenzentwicklung in der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl durch Beobachtung während des Schuljahres (Prozess der Kompetenzentwicklung) als auch durch punktuelle Überprüfungen (Stand der Kompetenzentwicklung) festgestellt.

**Überprüfungsformen**

Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung - ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden. Darüber hinaus können weitere Überprüfungsformen nach Entscheidung der Lehrkraft eingesetzt werden. Wichtig für die Nutzung der Überprüfungsformen im Rahmen der Leistungsbewertung ist es, dass sich die Schülerinnen und Schüler zuvor im Rahmen von Anwendungssituationen hinreichend mit diesen vertraut machen konnten.

Überprüfungsformen	Kurzbeschreibung
Darstellungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Thematisch geleitete Reorganisationen sozialwissenschaftlicher und fachmethodischer Kenntnisse, die das Alltagsbewusstsein überschreiten und sozialwissenschaftliches Denken in Methode und Inhalten voraussetzen;</li> </ul>

	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bereitstellung von sozialwissenschaftlichen Kenntnissen zur Vorbereitung und Fundierung der Erörterung, Gestaltung und Handlung;</li> <li>• Verbindung von phänomenologisch-empirischen Betrachtungsweisen mit sozialwissenschaftlichen Hypothesen, Modellen und Theorien;</li> <li>• Herstellung von Beziehungen zwischen allgemeinen sozialwissenschaftlichen Fragen und aktuellen politischen Problemstellungen;</li> <li>• fachintegrierte Darstellung eines politischen Problems.</li> </ul>
Analyseaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Sozialwissenschaftliche – auch vergleichende – Analyse und Auswertung fachlich relevanter kontinuierlicher und diskontinuierlicher Texte (positionale und fachwissenschaftliche Texte, statistisches Material, Medien wie Bilder, Karikaturen, Filme, Internettexte, auch komplexe Materialzusammenhänge), Fallbeispiele und Problemsituationen;</li> <li>• Erläuterung einzelner Aspekte der Texte durch Herstellung kontextueller Zusammenhänge;</li> <li>• Einordnung von Positionen in ein Positionsspektrum;</li> <li>• explizit ideologiekritische Analyse.</li> </ul>
Erörterungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Stellungnahme zu und Gegenüberstellen von politischen, ökonomischen und sozialen Positionen und Interessenlagen unter Bezugnahme auf ihre Referenzen und Klärung der Prämissen, sachlichen Aspekte und Urteilkriterien;</li> <li>• kriterienorientiertes Abwägen von Pro und Contra zu einem strittigen sozialwissenschaftlichen Problem;</li> <li>• problembezogene Überprüfung und Beurteilung von sozialwissenschaftlich relevanten Aussagen.</li> </ul>
Gestaltungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Herstellen von sozialwissenschaftlich relevanten kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten deskriptiver und präskriptiver Art (Conceptmaps, Präsentationen, Leserbriefe, Blog-Texte, Gutachten, Statistiken usw.).</li> </ul>
Handlungsaufgaben	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Teilnahme an diskursiven, simulativen und realen sozialwissenschaftlichen Handlungsszenarien (Debatten, Expertenbefragungen, virtuellen Prozesssimulationen, Wahlsimulationen, Forschungssettings mit Experimenten, Datenerhebungen, Auswertungen und Präsentationen, Beratungsszenarien, Planspielen zu Konfliktlösungsprozessen, Unternehmensgründungen usw.).</li> </ul>

Es sind keine Klausuren vorgesehen. Die Note ergibt sich damit aus:

1. Teilnahme am Unterrichtsgespräch

- Regelmäßigkeit der Mitarbeit
- Inhaltliche Qualität (Kenntnisse, Problemerkennung, Problemlösendes Denken, Erkennen von Zusammenhängen, Methodenbeherrschung, Anwenden von Fachterminologie)
- kommunikative Qualität

2. Erstellung / Präsentation von Hausaufgaben

- Regelmäßigkeit
- Erfassen der Aufgabe / Problemstellung
- Qualität der Problembearbeitung (Reproduktion, Reorganisation, Transfer)
- Sachkompetenz

3. Erstellung / Präsentation von Referaten

- Strukturierung
- Sachliche / fachliche Kompetenz
- Persönliche Bewertung / Stellungnahme
- Präsentation für Lerngruppe (freier Vortrag, Thesenpapier, Power-point, selbständige Klärung von Rückfragen,...)

4. Erstellung von Stundenprotokollen

- Korrekte Wiedergabe von Inhalten in allen relevanten Teilaspekten
- ..und des Gesprächsverlaufs, der Argumentationslinien bei Diskussionen
- Fixierung von Arbeitsergebnissen / Erkenntnisgewinn

5. Erstellung von Gruppenarbeiten

- Teamfähigkeit
- Arbeit in funktionalen Rollen (Moderator, Protokollant,..)
- Selbständige Planung und Durchführung eines arbeitsteiligen Arbeitsprozesses bei vorgegebenen Themen bzw. Gewinnung und Definition der Aufgabe in ihren Teilaspekten
- Kontinuierlicher, intensiver, konzentrierter Arbeitsprozess
- Anteilige Präsentation des Arbeitsergebnisses (jeweiliger Arbeitsanteil muss erkennbar sein)

#### 6. Schriftliche Übungen

- Orientierung an den Inhalten / Methoden der letzten 5-6 Unterrichtsstunden
- Reproduktion, Reorganisation, Transfer-Leistung
- Beurteilung von Sachverhalten aufgrund des Abwägens von Argumenten
- Zeitlicher Rahmen: max. 1 Unterrichtsstunde

#### 7. Verfassen von "Wochennachrichten"

- Alle SchülerInnen der Zusatzkurse Sozialwissenschaften verfassen als Experten „Wochennachrichten“, die ausgewählte aktuelle Nachrichten mit Hintergrundwissen verknüpfen und mit einem Handout für die Lerngruppe präsentiert und unter ihrer Leitung im Kurs diskutiert werden.

#### **4.0 Quellen:**

##### *Unterrichtsvorhaben:*

[http://f.sbzo.de/onlineanhaenge/files/uebersichtsraster\\_unterrichtsvorhaben.doc](http://f.sbzo.de/onlineanhaenge/files/uebersichtsraster_unterrichtsvorhaben.doc)

[http://f.sbzo.de/onlineanhaenge/files/vorschlag\\_fr\\_einen\\_schulinternen\\_lehrplan\\_q-phase-gk\\_sozialwissenschaften\\_0.doc](http://f.sbzo.de/onlineanhaenge/files/vorschlag_fr_einen_schulinternen_lehrplan_q-phase-gk_sozialwissenschaften_0.doc)

##### *Leistungsüberprüfung:*

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/sozialwissenschaften/sozialwissenschaften-klp/leistungsbewertung/>

<http://www.schulentwicklung.nrw.de/lehrplaene/lehrplannavigator-s-ii/gymnasiale-oberstufe/sozialwissenschaften/hinweise-und-beispiele/schulinterner-lehrplan/schulinterner-lehrplan.html>